

Malfoy Manor

# **Fuchsrot**

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts  
[www.harrypotter-xperts.de](http://www.harrypotter-xperts.de)

# Inhaltsangabe

Die 6. Klässlerin Sky Bright kommt neu nach Hogwarts, sie besuchte vorher Beauxbatons und wird sofort in das Haus Gryffindore gewählt. Eigentlich ist sie froh, endlich einen Neuanfang machen zu können, aber das geht schlecht wenn von überall her Fragen kommen und dann ist da noch Draco Malfoy...

## Vorwort

Hey :)

Ja, also das ist meine 1. FF hier und eigentlich kommt das neueste Update zuerst auf FF.de, da ich dort viel aktiver bin, aber ich würde mich trotzdem über nette Kommentare freuen

# Inhaltsverzeichnis

1. Die Neue
2. Fast geküsst
3. Eben doch ein Slytherin
4. Anziehungskraft
5. Aneinander geklebt
6. Streit und Quidditchtraining
7. Das Bad der Vertrauensschüler
8. Eifersucht auf einen Freund
9. Das Quidditchspiel; weiß, weiß wie Schnee
10. Getrennt
11. Gezwungen
12. Nur ein Bündel voll Tränen
13. Nachsitzen ál a Draco
14. Albträume und eine sanfte Umarmung
15. Die Geschichte von Sky Bright
16. Nur ein Traum, oder?
17. Von Erinnerungen, Eifersucht und Geschenken
18. Wie Diamanten...
19. Ein verrückter Weihnachtsball
20. Es lebe der Alkohol!
21. Folter
22. Eingesperrt
23. Die Vergangenheit ist zum Vergessen da, Miss Bright!

# Die Neue

## 1. Kapitel: die Neue

*Sky Bright*

Als ich am nächsten Tag aufwachte hatte ich schon die Hoffnung das alles nur ein Traum war, aber ich brauchte nur meine Augenlider öffnen und meinen grünen Augen das reflektierte Licht der roten Vorhänge spüren zu lassen - der Albtraum war noch nicht zuende. Genervt seufzend stand ich also auf, ging in das Bad, machte mich fertig und ging dann, meine Tasche an den Körper geschlungen, in die große Halle um ein wenig zu essen. Wie es in der letzten Woche auch war, kamen von überall neugierige Blicke. "Ist das die neue?" schien ich ihre Gedanken fast lesen zu können. Ich ignorierte es und setzte mich an den gut gefüllten Gryffindore Tisch. Langsam gewöhnte ich mich daran die anderen zu ignorieren, denn bis jetzt hatte ich nur eine einzige Freundin gefunden, die mir die blöde Frage nicht stellte, warum ich die Schule gewechselt hatte. Ja, warum hatte ich es getan? Ich wollte es vergessen, nicht mehr darüber reden, ich hatte die Hoffnung gehabt es in der neuen Schule hinter mich zu bringen aber die Massen von Schülern die mir jetzt jeden Tag dieselbe Frage stellten taten es mir schwer, es selbst auch nur zu versuchen.

Mein Blick wanderte über die 4 langen Tische die in der Halle standen und blieb am grün silber geschmückten Tisch von Slytherin hängen. Wieso hatte ich nicht das Glück, dort zu landen? Das nötigste hatte ich dazu ja, ich sah gut aus, war ergeizig und leicht arrogant und verbrachte meine Zeit am liebsten alleine. Diesen Gedanken verdrang ich, ich hatte noch nie Glück gehabt was solche Sachen betraf.

Ohne es nur im geringsten zu bemerken, hatte mein Blick sich schon längst an einen gutaussehenden Jungen geheftet, ich glaube Draco Malfoy hieß er. Er saß dort, von einer Horde Mädchen umringt und einem weiteren Jungen der nach meinen verblassten Erinnerungen Blaise hieß. Als er merkte das ich ihn anstarrte unterdrückte er ein schüchternes Lächeln und schaute verlegen auf seinen Teller. So kannte ich keine Slytherins! Er sollte mich doch hassen und nicht anlächeln! Aber ich freute mich natürlich, er gefiel mir, auch wenn ich versuchte mich nicht gleich in ihn zu verlieben denn das geschah bei mir viel zu schnell..

Als ich auf die Uhr schaute bekam ich einen leichten Schreck, in 5 Minuten began der erste Unterricht und ich wollte mich nicht gleich in meinen ersten Tagen verspäten. Ich stand schnell auf, schob den Teller ein kleines Stück von mir weg und lief dann nicht gerade elegant zum Ausgang der großen Halle. Sobald ich draußen war und niemand mich mehr sehen konnte, rannte ich zum Unterricht: Zaubertänke! Endlich mal ein wenig Glück an diesem Tag, denn Zaubertänke mochte ich, es gab dann nämlich keinen Grund zu dem ich mich blamieren könnte. noch pünktlich kam ich vor dem Klassenraum an und wartete auf ein paar weitere Gryffindores, um vielleicht doch ein paar neue Freundschaften zu schließen. Ein paar Minuten vergingen und ein paar Mädchen und Jungen kamen mit mir ins Gespräch und fragten zu meiner eigenen Erleichterung nicht warum ich die Schule gewechselt hatte. Severus Snape kam in einem schwarzen Umhang zum Klassenraum und ich konnte spüren wie eine Kalte Welle über mich kam. Das war mein erster Zaubertänkeunterricht und ich hatte keine geringste Lust mich der Klasse vorzustellen und wieder von allen angestarrt zu werden.

Die massen von Gryffindors und Slytherins gingen in den Klassenraum, unter ihnen auch Draco was mein Herz widerwillig schneller schlagen lies, ich lief etwas schneller und drängelte an einigen Schülern vorbei um ein freies Pult zu erwischen, dass mir die Entscheidung nahm, neben wem ich mich setzen sollte.

Schliesslich setzte sich ein blondes Mädchen neben mich, mit dem ich mich vorhins unterhalten hatte, es lächelte mich kurz an und sagte es hieße Angelina.

Zu meiner großen Erleichterung ließ Professor Snape mich nicht vor der Klasse vortreten und mich vorstellen, sondern sagte nur meinen Namen und löste damit das übliche leise Kichern aus, warum hatten mich meine Eltern auch Sky genannt wenn sie wussten das mein Nachname Bright war. Tja, sowas fiel wirklich nur ihnen ein!

Ich konzentrierte mich wenig auf den Unterricht den Snape mit kühler Stimme überbrachte, sondern merkte ich nach einigen Sekunden voller Freude das Draco vor mir saß.

Ich atmete seinen Duft tief in die Nase ein und begann fing dann an ihn pausenlos anzustarren.

Meiner Meinung nach war der es viel zu schnell vorbei, denn erst jetzt hatte ich gemerkt wie toll Draco

wirklich aussah und da war ich nicht alleine denn als Snape verkündete das der Unterricht vorbei war und wie alle anderen Lehrer die Hausaufgaben mit einem Schwung seines Zauberstas an die Tafel schrieb, kamen sofort wieder ein halbes Dutzend Mädchen an den Tisch vor mir und umringten Blaise und Draco. Mein Blick zu ihm war also von den Mädchen verschlossen und so stand ich leise seufzend auf und ging aus dem Klassenzimmer nachdem ich mich von Angelina verabschiedet hatte.

Als ich ein paar Gänge weiter war, hörte ich eine Stimme hinter mir schreien und als ich mich verduzt umdrehte sah ich Blaise der lächelnd auf mich zugerannt kam.

"Sky? So heißt du doch oder?" sprudelte es nur so aus ihm heraus.

Ich nickte leicht schüchtern und entdeckte ein paar Schritte weiter von ihm Draco an eine Wand gelehnt stehen.

"Ich.. eh.. also ich wollte dich fragen ob du vielleicht vorhast mit mir nach Hogsmead zu gehen?" stotterte Blaise vor sich hin, lehnte sich aber trotzdem arrogant gegen die Wand und grinste triumphierend.

Ich hatte keine Interesse an ihm, denn ich hatte in letzter Zeit schon oft bemerkt wie er mit Mädchen umging und so etwas hatte ich schon einmal erlebt und es war ein Albtraum.

"Tut mir leid, aber ich geh schon mit Angelina!" sagte ich etwas leiserer, war aber froh das meine Ausrede überzeugend rüberkam.

Erst jetzt bemerkte ich das Dracos Miene nicht gerade fröhlich war und es sogar so wirkte als wäre er wütend auf Blaise, denn als er merkte das ich seinem Freund gerade eine Abfuhr erteilt hatte, schaute er von seinem Boden auf und lächelte über das ganze Gesicht.

Blaise jedoch sah schon etwas trauriger aus, womit er bei mir nicht im geringsten Mitleid erzielen konnte.

"Oh.. okay, dann ein ander Mal!" murmelte er und ging wieder zu Draco.

Gebannt startete ich Draco hinterher wie er elegant in Richtung Slytherin Gemeinschaftsraum lief und als die beiden dann außer Sicht waren kam ich wieder in die Gegenwart zurück und lief auch zu meinem Gemeinschaftsraum.

# Fast geküsst

## 2. Kapitel: Fast geküsst

*Sky Bright*

Im Gemeinschaftsraum brauchte ich länger für meine Hausaufgaben, da ich mit meinen Gedanken nur bei Draco Malfoy war. Nach einer Weile hatte ich es dann doch geschafft und fragte Angelina ob wir ein wenig nach draußen gehen sollten.

Also machten wir uns zu zweit auf den Weg und liefen ein bisschen umher und unterhielten uns.

Ich erzählte ihr vorsichtig, das ich glaubte ich hätte mich in Draco verliebt und sie musste grinsen.

"Du bist nicht die einzige die sich in ihn verliebt. Aber mach dir keine Hoffnungen, er wird bestimmt nie mit einer Gryffindore zusammenkommen!"

Ich senkte meinen blick auf das Gras vor mir, egal ob ich es wollte oder nicht ich machte mir Hoffnungen und daran konnte weder Angelina noch ich etwas ändern.

Wir liefen ein paar Minuten schweigend durch das Gelende von Hogwarts, bis ich jemanden hinter mir meinen Namen rufen hörte und ih erstarrte innerlich als ich die Stimme erkannte.

Ruckartig drehte ich mich um und schaute in Dracos Gesicht.

"Hey, sky!" sagte er lächelnd und schien nicht einmal zu ahnen wie laut mein Herz klopfte.

Er warf mir einen Blick zu der mir bedeutete, dass er mit mir alleine reden wollte und ich schaute Angelina kurz an die mit offenen Mund da stand und Draco verwirrt anschaute.

Wir ließen Angelina stehen und gingen ein paar Meter weiter zu einen Baum wo ich ihn fragend anschaute.

"Was ist los?" fragte ich ihn und strahlte übers ganze Gesicht da ich nie geahnt hätte das er auch nur mit mir redete.

Draco legte seine Hände an meine Schultern und drückte mich sanft an den Baum.

Ich hatte das Gefühl das ich gleich in Ohnmacht fallen würde und hoffte nur das es nicht passierte und schaute nach unten da ih wusste wenn ich ihm in die Augen schaute würde ich wahrscheinlich wirklich noch in Ohnmacht fallen.

"Wieso hast du Blaise eine Abfuhr erteilt?" er beobachtete mich und ich traute mich nicht ihn anzuschauen und fing nur an mit meinen Fingern zu spielen.

"Ich hab kein Interesse an ihm, er ist nicht mein Typ!" sagte ich leise und biss mir auf die Lippe.

Draco hob vorsichtig mein Kinn hoch und ich verlor mich in seinen graublauen Augen, "Danke!" sagte er leise und bevor ich etwas erwiderte kam er langsam meinen Gesicht näher und ich holte tief Luft, da ich schon wusste was er vorhatte.

Sein Gesicht war jetzt nur noch Miliimeter von meinen entfernt und seine Lippen berührten meine schon fast, als ich die Stimme von Blaise hörte, die rief: "Wir haben jetzt Astronomie, Draco! Kommst du?"

Ich öffnete die Augen und merkte nur noch wie Draco die Hände von mir nahm und sich umdrehte.

Er nickte nur leicht und lächelte mich entschuldigend an, trat einen Schritt näher zu mir und flüsterte mir dann ins Ohr: "Ich warte nach dem Abendessen beim Raum der Wünsche!"

Dann verschwand er mit Blaise in Hogwarts und lies mich, immernoch an den Baum gedrückt, stehen.

Ich glaubte, es war bestimmt eine halbe Stunde die ich so dastand, weil ich es einfach nicht glauben konnte das das gerade wirklich der Draco Malfoy war, den ich kennengelernt hatte.

Langsam machte ich mich auf den Weg in die große Halle, setze mich an den Tisch meines Hauses und begann zu essen. Schon nach wenigen Bissen wurde mir übel und ich schob den Teller von mir weg. Leise seufzend stand ich auf und ging langsam zum Raum der Wünsche, nichteinmal essen konnte ich, nur wegen Draco!

Doch als ich nur noch ein paar Gänge vom Raum der Wünsche entfernt war fiel mir ein wie toll er aussah, ich konnte nicht in den Klamotten zu ihm gehen die ich schon den ganzen Tag trug! In Eile rannte ich zurück zum Gemeinschaftsraum, ignorierte Hermine Granger die mir ein freundliches "Hey! Was ist los?" zurief und zog mich in meinem Zimmer schnell um.

Skeptisch stellte ich mich vor den großen, langen spielen und strich mir eine fuchsrote Strähne hinter das

Ohr. Dann ging ich nochmal zum Raum der Wünsche und spürte wie mein Herz schneller wurde und ich widerwillig schneller lief um keine Sekunde mit >ihm< zu verpassen.

# Eben doch ein Slytherin

## 3. Kapitel: Eben doch ein Slytherin

*Sky Bright*

Als ich beim Raum der Wünsche ankam, stand Draco schon da und ich spürte wie ich wieder kurz davor war in Ohnmacht zu fallen. Er bemerkte mich und schaute mich lächelnd an, nahm dann vorsichtig meine Hand und zog mich mit in den Raum. Ich schaute mich um und musste lächeln, der Raum war voller bequemer Sofas und Sessel.

Draco grinste und zog mich mit zu einem Sessel, hob mich sanft auf seinen Schoß und legte die Arme um meine Hüfte. Mein Herz begann so schnell und laut zu klopfen das ich mich wunderte das er es nicht hörte.

"Du zitterst ja!" hauchte er mir ins Ohr und drückte mich an seine Brust: Herzklopfen.

Ich spürte wie seine Hand an meinen Rücken lag: Herzklopfen.

Schnell atmet, kam er jetzt wiedermal meinem Gesicht näher und küsste mich. Ich erstarrte kurz bevor ich die Arme um ihn schlang und den Kuss erwiderte.

Doch seine Lippen lösten sich wieder und als ich ihn nichtsahnend mit einen Lächeln anschaute, stoß er mich von seinem Schoß und stand auf. Ich sah ihn verwirrt an und fragte mich was ich falschgemacht hatte.

"Bevor du etwas falsches denkst, Bright, das war etwas einmaliges!" er schrie fast und mir stiegen Tränen in die Augen. Ich hätte es wissen müssen! dachte ich mir nur und schaute ihm hinterher wie er aus dem Raum lief.

Mit weichen Knien stand ich auf und ging zum See, gab mir jedoch keine Mühe meine Tränen wegzuwischen oder sie zu unterdrücken. Ich hatte vergessen das er ein Slytherin war, und warum, aber jetzt hatte er es dazu gebracht das mir alles wieder einfiel. Ich setzte mich in das noch nasse Gras und fing an laut zu schluchzen.

Langsam vergass ich die Zeit und wie lange ich wirklich schon so da saß und weinte. Doch irgendwann bemerkte ich einen leichten Druck auf der Schulter und merkte das Harry hinter mir stand. Ich fragte mich was er hier machte, denn geredet hatte ich mit ihm noch nie.

"Was ist los?" fragte er leise, setzte sich neben mich und legte einen Arm um mich.

Ich ließ ein gequältes Lächeln über meine Lippen huschen und sah nach unten, damit er meine roten Augen nicht sehen musste.

"Sky?" jetzt flüsterte er fast, schien aber trotzdem neugierig zu sein.

Ich schluchzte auf und schlang die Arme um ihn "Ich bin auf Draco reingefallen!" flüsterte ich noch leiser als er. Harry strich mir vorsichtig über die Haare und es fühlte sich gut an getröstet zu werden.

"Psschhht.." flüsterte er mir ins Ohr und fing an mich wie ein Kind hin und herzuwiegen.

Nach einer Weile waren meine Tränen versiegt und nur noch 2 rotgeschwollene Augen deuteten darauf hin das ich geweint hatte. Ich löste mich langsam von ihm und stand auf, "Danke!" sagte ich leise und schaute ihn dankbar an.

"Kein Problem!" sagte er und stand auch auf und strich seine Klamotten glatt, die voller Falten waren.

Wir gingen zusammen zum Gemeinschaftsraum wo ich mich in einen Sessel setzte und ausdruckslos in den Kamin starrte.

Harry setzte sich neben mich, da er sich Sorgen um mich machte und jagte ein paar 2. Klässler weg die mich neugierig beäugten und dumme Fragen stellten.

Der Geheimgang öffnete sich kurz und ein verwirrter Neville Longbottom trat ein. Als er mich sah kam er zu mir und Harry gelaufen und schaute mich verdutzt an.

"Eh, Sky? Malfoy ist draußen und will mit dir reden! Keine Ahnung was er von dir will aber er sieht nicht gerade fröhlich aus!" sagte er und schaute mich an.

Ich stand fast automatisch auf und ging zur Tür, öffnete sie und sah sofort in die graublauen Augen von Draco Malfoy. Er schaute mich an, und ich sah auch das er geweint hatte, jedoch schaute ich ihn wütend an, wobei er mich traurig und voller Reue anschaute.

"Es tut mir leid, Sky, ich weiss nicht warum ich das gemacht habe!" flüsterte er.

## *Draco Malfoy*

Sie ignorierte mich! Das kann sie nicht tun, ich glaube ich hab mich in sie verliebt.. Ich senkte den Blick und wartete auf eine Antwort, als nach mehreren Sekunden keine kam schaute ich ihr nochmal in die rotverweinten Augen: "Sky, bitte!" sagte ich verzweifelt und nahm vorsichtig ihre Hand.

Aber sie riss sie weg, drehte sich um und verschwand wieder in ihren Gemeinschaftsraum.

Ich spürte wie mir eine Träne über die Wange rollte und schaute mich schnell um ob mich auch ja niemand gesehen hatte.

Die fette Dame schrie in ihrer hohen Stimme: "Slytherins nicht erlaubt!" und starrte mich wütend an. Ich seufzte und ging zurück zu den Slytherins.

Im Gemeinschaftsraum war ich fast der einzigste und so starrte ich aus dem Fenster und dachte fast nur an Sky.

Nach einer Weile spürte ich etwas schwarzhaariges auf meinen Schoß und zuckte zusammen, es war Pansy. Ich schubste sie schnell weg und zog sie Beine an damit sie sich nicht wieder setzen konnte.

Das hatte mir jetzt noch gefehlt!

"Was hast du für ein Problem, Dray?" fragte sie und setzte sich auf die Lehne des Sessels, mit einem gespielten einfühlbaren Blick.

"Dich!" sagte ich genervt und schaute sie wütend an.

"Ich heiße Draco, merk dir das! Und hör auf dich an mich ranzumachen!" ich schrie fast, stand auf und ging in den Jungenschlafsaal.

Sofort als ich mich hingelegt hatte schlief ich schon ein und träumte von Sky und wie schön sie war.

# Anziehungskraft

## 4. Kapitel: Anziehungskraft

*Sky Bright*

Als ich am nächsten Tag im Mädchenschlaafsaal aufwachte, war das erste was ich tat mir über die Augen zu reiben um zu bemerken das sie leicht hervorgequollen waren von den ganzen Tränen.

'Die du an einen Slytherin verschwendet hast! Die du an Draco Malfoy verschwendet hast!' dachte ich mir nur und verscheuchte diesen Gedanken gleich wieder.

Schmerzhaft dachte ich daran das wir gleich in den ersten beiden Stunden wieder Zaubertränke bei Snape hatten, und das natürlich mit den Slytherins! Was für ein Zufall!

Mit zittrigen Beinen stand ich auf, schnappte mir ein paar neue Klamotten aus meinen Koffer und machte mich ins Bad. Ich versuchte meine Augenringe so gut es ging mit Schminke zu überdecken, auf keinen Fall wollte ich, das Draco merkte wie viel ich geweint hatte.

Fertig, nachdem ich mit vorher gründlich im Spiegel betrachtet hatte, machte ich mich auf den Weg in die große Halle, setzte mich an den Gryffindore Tisch und begann zu essen.

Ich war mit meinen Gedanken pausenlos bei Draco und so schweifte natürlich auch mein Blick den Slytherin Tisch, auf dem leider keine Spur von ihm war.

Leicht traurig darüber machte ich mich auf den Weg zu den Kerkern und wartete vor Snapes Klassenzimmer, heute in weitem Abstand zu den anderen Gryffindoren.

Nach einer Weile kam auch Draco Malfoy und stellte sich zu einem blonden Mädchen und Blaise, nachdem er mir einen langen Blick zuwarf und ich ihn gekonnt ignorierte.

Draco lehnte sich an die kühle Wand und starrte zu mir, er wollte mit mir reden so wie es aussah, traute sich aber bestimmt nicht an den Gryffindors vorbei um mich zu erreichen. Teilnahmslos fing er also an auf den Boden vor meinen Füßen zu starren und so zu tun als würde er zumindest teilweise dem Gespräch von Blaise und Daphne lauschen.

Ich war erleichtert das Snape endlich angelaufen kam und mich aus der Situation befreite, die mir so unangenehm war.

Schnell ging ich in das Klassenzimmer und setzte mich an das selbe freie Pult wie am letzten Tag, mit der Hoffnung das sich nicht Angelina mit einem Haufen Fragen über Draco neben mich setzte.

Angelina setzte sich nicht neben mich.

Sie wollte grade meine Richtung ansteuern, als ihr Draco in den Weg trat und sich an ihrer Stelle den Platz in Beschlag nahm.

Ich hob den Blick von meinem Blatt Pergament und sah ihn wütend an, ich war schon kurz davor aufzustehen und mich umzusetzen, als ich bemerkte das alle übrigen Plätze besetzt und Snape schon angefangen hatte zu sprechen.

Widerwillig lehnte ich mich in meinem Stuhl zurück und stellte fest wie Draco mich unverwandt anstarrte.

Snape verteilte mit einigen Schwänker seines Zauberstabs auf jedem Tisch einen Kessel und sagte dann wir sollten mit unseren Lehrbüchern herausfinden was es für ein Trank wäre.

Zusammen mit dem Sitznachbarn! Das hatte Draco bestimmt geplant! Er wollte mir das Leben zur Hölle machen, indem er mich anstarrte und sich auch noch neben mich setzte!

Ich war rasend vor Wut und schlug mein Lehrbuch auf als ein Kessel mit dunkelvioletten Inhalt vor uns landete. Draco tat es mir nach und beugte sich über den Trank um das Gemisch genauer sehen zu können.

"Wie lange willst du mich noch ignorieren?" flüsterte er so leise das nur ich es hören konnte, den Blick immernoch in den Kessel gesenkt.

"Solange es geht, ich will nichts mehr mit dir zu tun haben!" sagte ich in einer hohen Stimme die vor Wut nur so bebte.

"Ich nerve dich aber so lange bis du mit mir redest!" sagte Draco schulterzuckend, lehnte sich zurück und blickte gespielt interessiert in sein Buch.

Ich ballte die Hand zu einer Faust und stieß damit aus Versehen ein Gläschen um, dessen grün-gelbliche

Flüssigkeit jetzt in den Kessel tropfte.

Erschrocken beugte ich mich nach vorne um zu sehen ob ich einen großen Fehler gemacht hatte, Draco beugte sich ebenfalls nach vorne und war leicht verblüfft darüber, dass sich in dem Kessel jetzt eine dunkelblaue, blubbernde Flüssigkeit befand.

Als der Trank übersprudelte und die blaue Flüssigkeit sich über Draco und Sky erspritzte fielen beide wieder in ihre Stühle zurück.

Snape hatte es bemerkt und sah von seinem Stuhl auf: "Was haben sie angestellt, Malfoy, Bright?" fragte er leicht genervt und erhob sich.

Ich hatte den Blick immernoch auf den Kessel gewandt und fühlte mich leicht schuldig. Ich spürte wie Snape uns genervt anschaute.. Nein, er schaute mich genervt an.

Ich fing an den Trank von dem Tisch zu wischen und Draco half mir eilig, darauf bedacht nicht durch Zufall meine Hand oder meinen Arm zu berühren.

"Bringen sie mir bitte ein Fläschen von dieser Flüssigkeit, Malfoy!" sagte Snape nun doch etwas interessiert was ich angestellt hatte.

Er gehorchte, füllte eine Flasche ab und ging zum Lehrertisch, doch bevor er auch nur mehr als zwei Meter gelaufen war, wurde er wie von einem unsichtbaren Band zurückgezogen und die Flasche zersprang auf dem harten Steinboden des Kerkers.

Verwirrt stand er jetzt dort, neben mir, inmitten der ganzen verblüfften Gryffindores und Slytherins, einschliesslich Snape.

Draco setzte nach kurzem Überlgen erneut an, wurde aber wieder zurückgezogen und verlor diesmal fast das Gleichgewicht. Völlig Verduzt schaute er zuerst mich und dan Snape an der jetzt aufgestanden war und sich die Flasche aus Dracos Hand genommen hatte.

"Ich erwarte sie nach der Stunde in meinem Büro!" sagte er mit kühler Stimme, betrachtete den Inhalt des Fläschens, ging zu seinem Pult zurück und erzählte für den Rest der Stunde etwas von Zaubertänken.

Ich und Draco schwiegen jedoch und dachten beide stumm darüber nach was los war.

# Aneinander geklebt

## 5. Kapitel: Aneinander Geklebt

*Sky Bright*

Nach der Stunde saßen wir in Snapes Büro. Draco schaute Snape gespannt und erwartungsvoll an, während ich in meinen Schoss schaute und meinen Schuldgefühlen freien Lauf ließ.

"Tja, es sieht so aus als hätte Miss Bright es durch Zufall geschafft einen Trank herzustellen den wir alle universelle nennen."

Ich sah zu Snape auf und war verwirrt, ich kannte diesen Trank nicht und Draco auch nicht, seinen Blick nach zu urteilen.

"Er bewirkt das sich zwei Dinge aneinander kleben. Da Miss Bright den Trank nicht bis zuende gebrannt hat, könnt ihr euch noch ein bis zwei Meter voneinander entfernen."

In meinem Gesicht breitete sich ein unergründlicher Ausdruck aus aber in meinem Kopf schwirrten tausende Gedanken.

'Ich war an Draco Malfoy gebunden?! Das kann doch jetzt nicht wahr sein!'

Verzweifelt schaute ich zum Professor und fragte: "Gibt es denn kein Gegenmittel?"

Dieser nickte leicht: "Das gibt es natürlich, aber es dauert eine Zeit.. vielleicht 40 Stunden wenn alles gut läuft."

Mir klappte die Kinnlade herunter und meine Augen funkelten auf. Draco jedoch schien amüsiert, das ich ihm jetzt nicht mehr aus dem Weg gehen konnte.

"Ich glaube diese Zeit müssen sie wohl oder übel so durchhalten!" sagte Snape kühl und stand auf. Ich und Draco taten es ihm gleich und gingen aus dem Zimmer.

Als die Tür hinter uns geschlossen war fragte Draco mit einem zufriedenen Grinsen: "Willst du jetzt darüber reden?"

Ich nickte widerwillig, dann hatte ich es wenigstens hinter mir!

Das Grinsen von Dracos Gesicht verschwand und wir blieben beide automatisch stehen, er machte einen Schritt auf mich zu und drückte mich vorsichtig an die Wand.

"Es tut mir leid.." sagte er leise und schaute mir in die grünen Augen.

"Das hast du schon gesagt!" sagte ich und biss mir auf die Lippe, da ich mich unwohl fühlte, mit seinen Händen auf meinen Schultern.

"Ich weiss nicht warum ich das gesagt habe, ich fand es eigentlich ganz schön dich zu küssen und dann.. dann hab ich daran gedacht wie mein Vater darüber denken würde.." sagte er mit leiser und reuevoller Stimme. Ich hörte auf ihn wütend anzuschauen und sagte leise: "Du fandest es ganz.. schön?"

Er lachte gequält auf: "Ich fand es wunderbar!"

In meinem Gesicht breitete sich ein Lächeln aus und ich schlang die Arme um seine Schultern.

Draco grinste und drückte mich an sich: "Ich glaube ich.. eh.. also ich hab mich in dich verliebt.." flüsterte er und hoffte das ich es nicht gehört hatte.

Aber ich hatte es gehört und löste mich von ihm. In seinem Gesicht trat auf einmal ein angstvoller Blick, er hatte Angst etwas falsches gesagt zu haben.

Bei seinem schnellen Stimmungswechsel musste ich grinsen und sagte: "Es ist ja ganz nützlich zusammengeklebt zu sein wenn man sich liebt!"

Er legte den Kopf zur Seite und schaute mich lieb an.

"Was willst du damit genau sagen?", seine Stimme war so weich das ich leicht Gänsehaut bekam.

'Er sieht so gut aus!' schoss es mir durch den Kopf.'

"Vielleicht hab ich mich auch ein bisschen in dich verliebt.." murmelte ich und senkte den Blick.

Als ich merkte wie er mich prüfend anschaute fügte ich noch ein schnelles "nur ein ganz kleines Bisschen!" hinzu und brachte ihn so zum Lachen.

Bevor ich fragen konnte was so witzig war, hatte ich schon für ein paar Sekunden seine weichen Lippen auf meinen, dann sagte er: "Wir sollten etwas essen gehen!"

Ohne etwas weiteres zu sagen ergriff er meine Hand und zog mich mit zur großen Halle.

Er bog schon die Richtung zum Slytherin Tisch ein als ich stehen blieb und ihn mit anhielt:

"Was soll das denn werden?! Wir essen an meinem Tisch!" Ich hatte eine Augenbraue hochgezogen und schaute ihn erwartungsvoll an.

"Das hättest du wohl gerne!" er grinste hämisch und machte keine Anstalten auch nur zu meinem Tisch zu schauen.

"Ich möchte nach dem Essen gerne noch etwas weiter leben!" murmelte ich mit einem Blick zu den wütend schauenden Slytherins die eine Gryffindore mit ihrem Slytherin händchenhaltend sahen. Draco räusperte sich und beobachtete mich mit einem Grinsen.

Bevor er irgendwie reagieren konnte, rannte ich zum Gryffindore Tisch und setzte mich an meinen üblichen Platz.

Der überrumpelte Draco wurde aus dem Gleichgewicht gerissen und ich hatte ihn über den Steinboden hinter mir hergezogen.

Wütend stand er auf und streichte sich den Staub von den Sachen. Er kam zu mir und setzte sich widerwillig neben mich, nachdem er sich umgeschaut hatte und schüchtern gesehen hatte, das der größte Teil der Halle ihn gesehen hatte.

"Musst du mich vor den ganzen Leuten hier so blamieren?!" seine Stimme bebte und ich unterdrückte mit großer Mühe ein Lachen und grinste stattdessen nur gehässig.

"Wenn man nicht auf mich hört, muss ich eben Gewalt anwenden.." sagte ich gespielt gelangweilt und nahm mir etwas zu Essen.

Seine Miene lockerte sich auf und er stieß mir vorsichtig in die Seite: "Mach das nie wieder!" flüsterte er mich durch die roten Locken zu meinem Ohr.

Ich began wie Draco zu essen und grinste übers ganze Gesicht, über das Glück das ich hatte an dem gutaussehendsten Schüler ganz Hogwarts zu kleben.

Nach einer Weile riss er mich aus meinen Tagträumereien:

"Sky? Gehen wir wieder? Die glotzen mich alle so blöd an..." sagte er leise mit einem flehendem Unterton. Kopfschüttelnd stand ich auf, nahm wieder seine Hand und ging mit ihm aus der großen Halle.

"Das nächste Mal sitzen wir an meinem Tisch!" sagte er entschlossen und lief neben mit her.

Bei dem Gedanken an die Blicke der anderen lief mir ein kalter Schauer über den Rücken und ich starrte nach unten.

Draco grinste zufrieden über meine Reaktion und legte einen Arm um meine Schultern.

Ich zuckte leicht zusammen und lächelte: 'Das werden tolle 40 Stunden!' dachte ich mir nur und freute mich innerlich.

# Streit und Quidditchtraining

## 6. Kapitel: Streit und Quidditch Training

*Sky Bright's Sicht:*

Draco war fast die meiste Zeit in Gedanken versunken also schaffte ich es ihn unauffällig mit in den Gemeinschaftsraum der Gryffindores zu ziehen, wo ich mich auf einen Sessel neben ihm setzte.

Erst jetzt bemerkte er das er nicht bei den Slytherins war: "Was soll das denn? Wir gehen in den Slytherin Gemeinschaftsraum!" sagte er und scheuchte ein paar 1 Klässler weg die ihm dumme Fragen stellten. Ich blieb sitzen und tat so als hätte ich ihn nicht gehört, weil ich wusste das er sowieso nicht gehen könnte.

Draco ließ sich wieder in den Sessel fallen: "Das ist wirklich unfair!" murmelte er, schaute mich von der Seite her an und drückte meine Hand leicht.

Ich zuckte zusammen denn aus dem Portrailoch kam ein fluchender Ron gefolgt von einem weniger wütenden Harry die beide wütend zu Draco schauten. Draco ließ meine Hand los und war sichtlich nervöser geworden.

Harry und Ron kamen in schnellen Schritten auf uns zu und Ron stellte sich wütend vor Draco: "Was soll das Malfoy? Was machst du dich an das arme Mädchen ran?!" schrie er fast und Draco zog nur genervt eine Augenbraue hoch.

"Ich hab keine Ahnung wovon du sprichst!" sagte er gleichgültig.

"Wir haben euch rumknutschen sehen!" mischte sich jetzt auch Harry ein und schaute Draco fragend an.

"Wieso sollten wir rumknutschen, ich kann ja wohl nichts dafür wenn Sky mich mit absicht verhext damit ich an ihr klebe!" sagte er nun auch etwas wütender.

Mir klappte der Mund auf und ich schaute Draco fragend an: "Ich dachte du liebst mich?" flüsterte ich fast, aber anscheinend hatte mich nur Draco gehört, der mich gekonnt ignorierte.

"Wieso küsst du sie dann einfach?!" schrie Ron weiter und war schon fast davor Malfoy eins ins Gesicht zu schlagen.

"Mir war so danach.." sagte dieser schulterzuckend und immernoch gleichgültig.

Ich stand wütend und fassungslos auf und rannte aus dem Raum, nur leider hatte ich vergessen das Draco noch an mir klebte und so stolperte er mir hinterher.

"Was soll das denn jetzt?" jammerte er als ich nichteinmal daran dahte langsamer zu laufen.

Ich ignorierte ihn und ging zu einem leeren Klassenzimmer, öffnete die tür und donnerte sie hinter mir sofort wieder zu, bevor Draco mir folgen konnte.

Mit einem starken ruck wurde er an die harte, verschlossene Tür gezogen und spürte wie ein pochender Schmerz ihm durch den Kopf ging: "Sky, ich bring dich noch um wenn du das nicht sofort lässt!" sagte er und versuchte sich von der Tür wegzustoßen, vergeblich.

Ich setzte mich gegen die geschlossene Tür und begann leise zu schluchzen, weil ich nicht wusste warum Draco es nicht zugeben hatte das er mich liebte.

Draco der sich immernoch an die tür gepresst keinen Zentimeter bewegen konnte klopfte gegen die tür: "Weißt du eigentlich wie weh das gerade tut?!" fragte er schon mit etwas lauterer Stimme.

Zittrig stand ich auf und öffnete die tür, sofort wurde Draco an mich herangezogen und blieb einen Meter entfernt von mir stehen.

"Dir war also nur danach mich zu küssen ja?! Du hoffst wohl anscheinend nur darauf mich so schnell wie es geht wieder loszuwerden!" fragte ich ihn mit vor Wut bebender Stimme.

Draco schaute verlegen nach unten und sagte leise: "Ich will nicht das es irgendjemand erfährt.."

Fragend schaute ich ihn an, völlig geschockt über seine Worte: "Dann wars das jetzt, wenn du es niemanden sagen willst dann ist das dein Problem, ich such mir einen Freund der mich wirklich will!"

Ich ging in Richtung Tür, kurz davor drehte ich mich nocheinmal um und zückte den Zauberstab bevor er etwas dagegen tun konnte hatte er einen Fluch abbekommen und wurde mit Wucht gegen eine Wand geschleudert.

Zufrieden drehte ich mich um und hatte die Hand schon auf der Tür Klinke als Draco sich wieder

aufrichtete und auch seinen Zauberstab rausholte.

"Draco, steck den Zauberstab weg!" sagte ich leicht genervt und drehte mich wieder zu ihm.

Sein Gesicht war unergründlich und ich bekam langsam Angst, denn er rührte sich keinen Zentimeter und hielt den Zauberstab weiter auf mich gerichtet.

"Draco, lass das bitte, du bist ja in vollkommener Raserei!" sagte ich leise und meine Stimme zitterte leicht. Erleichtert sah ich zu wie er den Zauberstab wieder in seine Tasche steckte und ein leises "Tut mir leid.." murmelte.

"Lass uns woanders hingehen" sagte ich leise und starrte ihn an.

"Ich muss gleich zum Quidditch Training! Und ich will es nicht wegen dir ausfallen lassen!" sagte er: "Kannst du gut fliegen?"

Ich nickte kaum merklich, meine Flugkünste waren wirklich überschaulich, aber bei dem Gedanken das ich mich hinter Draco auf einen Besen zwingen musste wurde mir übel.

Er lächelte leicht, stand auf und ging in Richtung Quidditch Feld. Mit so großem Abstand wie es ging trottete ich hinter ihm her und wartete still in der Kabine des Slytherin Quidditch Teams bis er fertig umgezogen war und einen Besen in der Hand hielt.

Ich schluckte und stand mit weichen Knien auf.

Zusammen gingen wir auf das große Feld und Draco setzte sich auf den Besen. Leicht zögernd setzte ich mich hinter ihn und hielt mich an seinen Schultern fest.

"Was soll das denn jetzt werden?!" sagte er und drehte sich zu mir um.

"Irgendwo muss ich mich ja festhalten.." murmelte ich nur und schlang die Arme stattdessen um seinen Oberkörper.

"So Recht, der Herr?" fragte ich genervt.

"Von mir aus." sagte er schulterzuckend.

Seufzend drehte sich Draco wieder um und stieß sich mit viel Kraft in die Luft.

Mit Herzklopfen schlang ich die Arme nur noch enger um ihn und er bemerkte nur spöttisch: "Wenn du dir einen neuen Freund suchen willst, solltest du das jetzt nicht als Kuschelstunde ansehen!"

Ein hämisches Grinsen huschte über sein Gesicht und ich lockerte den Griff, mit roten Wangen.

Immernoch grinsend setzte Draco zu einem Sturzflug an und ich schrie auf: "Kannst du das bitte lassen?!"

"Ich weiss nicht wovon du redest!" sagte Draco und flog in Hacken über das Quidditch Feld.

"Ich bin Sucher, ich muss sowas machen!" sagte er fast gelangweilt und lachte als ich mich immernoch wie versteinert an seinen rücken klammerte.

"Vertrau mir doch einfach, ich weiss was ich tue!" Er nahm eine Hand vom Besen und fuchtelte mit seiner Hand vor meinem ausdruckslosen Gesicht herum.

Ich nickte kaum merklich und hoffte das es bald vorbei sei.

Nach gut einer weiteren Stunde voller Angst hatte ich wieder den festen Boden der Slytherin Umkleide unter mir und hatte mich von Draco weggedreht, da ich keine Lust hatte ihn zu beobachten wie er sich umziehte.

Die meisten Mädchen hätten es bestimmt genossen aber mir wurde nur noch schlecht wenn ich daran dachte das ich schon zum zweitem Mal auf ihn reingefallen war.

"Können wir dann mal reden?" sagte Draco leise und riss mich aus meinen Gedanken.

Ich stöhnte leise auf und sparte mir ein Kommentar, da ich wusste ich musste mit ihm reden egal ob ich wollte oder nicht.

Wir waren ja aneinander geklebt dank meiner Genialität!

# Das Bad der Vertrauensschüler

## 7. Kapitel: Das Bad der Vertrauensschüler

*Sky Bright's Sicht:*

Wir saßen zusammen im Raum der Wünsche, nachdem wir uns darauf geeinigt hatten hierher zu gehen statt in einen der Gemeinschaftsräume.

"Was willst du?" fragte ich und starrte ausdruckslos an die Wand mir gegenüber.

"Was muss ich denn machen damit du nicht mehr wütend bist?" fragte er leise und beobachtete mich.

Ich zuckte mit den Schultern: "Wenn du es ihnen erzählst und es nicht mehr für dich behälst, könnten wir vielleicht nochmal darüber reden.."

"Sky, jetzt versteh mich doch! Ich bin ein Slytherin, ich verliere meine ganzen Freunde wenn ich ihnen erzähle das ich mit dir zusammen bin!"

"Es ist mir egal was passiert, ich will nur nicht irgendein Mädchen sein mit dem du nur spielst!"

Ich hatte den blick von der Wand abgewandt und schaute ihm jetzt in die grauen Augen.

"Du bist aber nicht irgendein Mädchen mit dem ich spiele! Ich liebe dich!" sagte er leise und senkte den Blick auf seine Hände.

Fast hätte ich ihm bei diesen Worten verziehen, konnte mich aber gerade noch davon abhalten und schaute wieder an die Wand.

"Solange du noch so denkst hab ich kein Interesse weiter mit dir zusammen zu sein!" sagte ich leise und stand auf: "Du kannst es mir ja gerne erzählen wenn du dich umentschieden hast!"

Auch Draco erhob sich und nickte leicht.

*Draco Malfoy*

Ich war traurig das sie so über mich dachte, aber ich war einfach zu feige es meinen Freunden zu sagen.

Was würde Blaise denn wohl sagen wenn er wüsste das ich mich in eine Gryffindore verliebt hatte?!

Und was würde Pansy Sky antuen wenn sie wüsste das ihr Dracolein eine andere gefunden hatte?

An die Reaktion meines Vaters wollte ich lieber garnicht erst denken..

Leicht schüttelte ich den Kopf um die Gedanken zu vertreiben.

Ich schaute zu Sky die schon leicht rot angelaufen war: "Was ist los?" fragte ich verwirrt.

"Kommt zu mit auf die Mädchentoilette?" murmelte sie und blickte auf ihre Schuhe hinunter.

Ich grinste und lief in Richtung der Toilette die der Maulenden Myrte gehörte, da ich wenig Lust hatte von meinen Freundinnen auf der Mädchentoilette gesehen zu werden.

Nach zehn Minuten Lauferei durch Hogwarts stand ich nun an die Tür der geschlossenen Kabine gelehnt in der Sky war.

"Wie lange dauerd das denn noch?" stöhnte ich leise auf.

Ich spürte nur noch wie meine Lehne weggezogen wurde und ich mich festhalten musste um nicht hinzufallen.

Sky hatte die Tür geöffnet und schaute mich wütend an: "Glaubst du wirklich es macht mir Spaß die ganze Zeit an einen Idioten geklebt zu sein?!"

Unschuldig hob ich die Hände und schüttelte den Kopf.

Sie ging zum Waschbecken und wusch sich die hände.

"Könnten wir dann etwas machen was ich will?" fragte ich und schaute sie an.

"Das da wäre..?" verwirrt schaute sie mich an und hoffte das meine Bedingung nicht alzu hoch ausfiel.

"Ich muss duschen gehen!" sagte ich gespielt beleäufig und begann meine Finger ausführlich zu betrachten.

Ihr klappte nur der Mund auf und schaute mich entgeistert an: "Das kommt garnicht in Frage! Du wirst es ja wohl 40 Stunden aushalten ohne zu duschen!"

Ich zuckte mit den Schultern: "Bei mir fällt das eben auf! Und außerdem kannst du dich ja umdrehen, niemand hat gesagt das du zuschauen musst!" sagte ich leicht grinsend.

Arrogant fuhr ich mir mit der Hand durch die Haare und sah amüsiert zu wie ihre Augen sich verengten.

"Gehen wir, und komm ja nicht in Versuchung dich umzudrehen!" sagte ich nur und ging aus der Toilette.

"Ich hab kein Interesse, aber ich freue mich das deine Slytherin Freunde mal merken das du auch mit einem Mädchen das Verstand hat im Bad verschwinden kannst.." sagte sie und grinste zufrieden als ich sie wütend anschaute.

Gemeinsam trotteten wir zum Waschraum und ich spürte wie ihr unangenehm wurde als sie beobachtete wie ich zwei Handtücher nahm.

Ein süß duftender Geruch trieb mir in die Nase und ich lief zur Dusche, gefolgt von Sky die gerade austetete wie weit sie sich von mir entfernen konnte ohne mich hinterherzuziehen.

Als sie den größten Abstand gefunden hatte der möglich war schaute ich sie fragend an:

"Wolltest du dich nicht umdrehen?" grinste ich süffisant.

Sky biss sich auf die Lippe und drehte sich um.

### *Sky Bright*

Ich hörte wie seine Sachen zu Boden fielen und dann das Wasser der Dusche einsetzte.

Langsam fragte ich mich wirklich was er erreichen wollte, er wusste ganz genau das ich schon kurz davor war mich umzudrehen.

Und dann dieser Gedanke, ich war mit Draco Malfoy in einem Bad und er war gerade nackt!

Ich kniff sofort die Augen zusammen und verscheuchte diesen Gedanken mit einem schnellen Kopfschütteln.

"Ich wäre soweit!" sagte eine weiche Stimme von hinten und als ich mich umdrehte klappte mir wieder der Mund auf.

Draco stand Oberkörperfrei vor mir und stand noch so nah das ich die Wasserperlen auf seiner Brust berühren konnte, wenn ich nur die Hand ausstreckte.

"Schön!" meine Stimme war höher als ich wollte und ließ mich rot werden.

Er hob seine Sachen auf die auf dem Boden lagen.

"Du willst nicht wirklich nur mit einem Handtuch durch Hogwarts laufen oder?" fragte ich und bekam Angst.

"Was dagegen?" fragte er und ein breites Grinsen umspielte seine Lippen.

"Ich habe auch Stolz! Glaubst du nicht die alle halten mich für bescheuert wenn sie mich neben dir sehen?!" bemerkte ich ihn entgeistert.

Das einzigste was er jedoch tat, war mit den Schultern zu zucken: "Weißt du wie viele Mädchen um deine Stelle töten würden?"

Ich ging zum Ausgang des Bades und sparte mir ein Kommentar.

### *Draco Malfoy*

Mein Plan war leider nicht aufgegangen, ich hatte gehofft das sie mir verzeihen würde, aber das tat sie auch nicht wenn ich extra für sie ohne Oberteil durch Hogwarts lief!

Sie war wirklich stur!

Ich hatte das noch nie getan und spürte die ganzen Blicke der anderen auf mir als wir zum Slytherin Gemeinschaftsraum liefen um mir neue Sachen zu besorgen.

Sie trottete einfach stumm neben mir her, schien aber mit sich zu kämpfen mich nicht anzustarren.

# Eifersucht auf einen Freund

## 8. Kapitel: Eifersucht auf einen Freund

*Sky Bright*

Als wir im Gemeinschaftsraum ankamen schickte Draco einen 2. Klässler in sein Zimmer um ein neues Hemd zu holen.

Derweilen lehnte ich mich an die Lehne eines Stuhls und schaute mich in dem kaltwirkenden Raum um, er gefiel mir wirklich und ich wünschte mir erneut eine Slytherin zu sein.

Draco bemerkte mein Interesse und ein Lächeln huschte über sein Gesicht.

Der Junge kam mit einem frischen, weißen Hemd in den Händen wieder angerannt und reichte es Draco, der sich zu meiner Verwunderung, bedankte.

Ich schaute mich weiter in dem Raum um und spürte zuerst garnicht das Blaise zu uns gestoßen war.

Ein Grinsen bildete sich um meine Mundwinkel als ich seinen Gesichtsausdruck sah, mit dem er mich und den immernoch Oberkörperfreien Draco sah.

Auch Draco hatte es bemerkt und grinste, zog sich schnell das Hemd über und knöpfte es zu.

"Was hat Snape mit euch gemacht?!" fragte er völlig verwirrt.

"Klebezauber.." sagte ich immernoch grinsend und Draco verkniff sich nur mit Mühe ein Lachen über Blaises Eifersüchtigen Blick.

"Seid ihr jetzt etwa ein Paar?!" fragte er und in seinem Blick stand jetzt Widerwille.

"Ich wüsste nicht was dich das angeht!" antwortete Draco beläufig und legte das Handtuch auf einen Sessel.

"Du weisst genau das mich das etwas angeht!", Blaise wurde lauter und ich fühlte mich langsam Fehl am Platz.

Schulterzuckend setzte sich Draco in den Sessel auf dessen Lehne ich saß und zog mich auf seinen Schoss.

Wütend stand ich auf und schaute ihn an: "Hatten wir das nicht schon geklärt?!"

Blaise war anscheinend zufrieden über meine Reaktion und genoss es das ich jetzt neben ihm stand und nicht mehr neben Draco.

"Hast du nach den 40 Stunden schon etwas vor?" fragte er mich mit weicher Stimme, die ich garnicht von ihm kannte.

"Ich... eh.. also ich weiss nicht..." stotterte ich los, nicht sicher ob ich ihm glauben konnte.

Draco klappte der Mund auf und auch er stand auf.

"Du weisst genau das ich sie liebe, Blaise!" sagte er mit bebender Stimme.

"Genau deswegen verpasse ich ihr jetzt auch einen Kuss den sie so schnell nicht wieder vergisst!" sagte er mit süffisanter Stimme und küsste mich auf den Mund bevor ich etwas anderes tun konnte.

Ich spürte nur noch wie Dracos Hände mich von Blaise wegzerren und zum Kerkereingang der Slytherins. Schnell wischte ich mir über die Lippen und schaute Draco fragend an.

"Warst du eifersüchtig?" fragte ich leise und unsere Blicke trafen sich.

"Er weiss genau das ich in dich verliebt bin und dann küsst er dich auch noch!" seine Stimme bebte wieder vor Wut.

"Ich weiss nicht warum ich das gemacht habe, wenn du mich sowieso nicht mehr willst.." sagte er und flüsterte jetzt fast.

Ich blieb wie angewurzelt stehen und schaute ihn entgeistert an: "Ich will dich nicht?! Ist das dein Ernst? Draco ich liebe dich ich will nur nicht das wir es geheimhalten müssen.."

"Dann sag ich es ab jetzt jedem der es wissen will, okay?" fragte er erwartungsvoll und schaute mich an.

"Warum aufeinmal?!" flüsterte ich und schaute nach unten.

Draco zuckte nur mit den Schultern: "Bevor Blaise dich noch bekommt!"

Ich grinste: "Er ist immernoch nicht mein Typ, weißt du?"

"Wer ist denn dann 'dein Typ'?" fragte er erwartungsvoll und mit weicher Stimme.  
Ich bereute mein Kommentar sofort, blieb stehen und schaute verlegen zum Boden.  
Er blieb auch stehen und drückte mich mal wieder sanft an die Wand: "Ich höre?"  
"Du.." grinste ich und gab mir Mühe nicht alzu leise zu reden.  
Draco find an über das ganze Gesicht zu strahlen und küsste mich.  
Ich erstarrte kurz, erwiderte dann aber den Kuss und öffnete meinen Mund für ihn als er mit der Zunge darüber strich.

# Das Quidditchspiel; weiß, weiß wie Schnee

## 9. Kapitel: Das Quidditchspiel: weiß, weiß wie Schnee

### *Sky Bright's Sicht*

Mein Kopf war noch voller Gedanken über seinen Kuss und ich masierte mir leicht die Schläfen als wir gemeinsam im Gryffindore Gemeinschaftsraum saßen.

"Um 5 ist das Quidditch Spiel, Hufflepuff gegen Slytherin!" sagte Draco beläufig und schaute mich grinsend an.

"Ist doch egal, du nimmst doch sowieso nicht Teil.." murmelte ich und nahm die Hände von meinem Kopf.

"Hab ich das irgendwann gesagt? Natürlich nehme ich Teil! Mein Ersatzspieler ist schrecklich und immerhin will ich gewinnen!", er schüttelte den Kopf über meine Reaktion.

"Ich setzte mich ganz bestimmt nicht wieder hinter dir auf einen Besen, riskiere mein Leben und sterbe noch vor ganz Hogwarts!" ich schaute ihn an.

"Du musst doch nicht um dein Leben fürchten! Du musst mir einfach nur vertrauen und dich gut festhalten.." murmelte er und machte es sich in dem Sessel bequemer. "Wir nehmen an dem Spiel teil, Basta!" grinste er und ich schaute ihn wütend an.

Ich stand auf und schaute stur gegen die Wand: "Gehen wir jetzt wenigstens Essen?!"

"Am Slytherin Tisch? Natürlich gerne!" grinste er immernoch und nahm meine Hand.

Draco zog mich mit zur großen Halle und setzte mich dann bestimmend neben sich an den Slytherin Tisch.

"Ich schaffe das sogar ohne dich über den Steinboden zu ziehen!" flüsterte er und es zückte immernoch ein süffisantes Grinsen seine Lippen.

Nach einer Weile kam auch Blaise an den Slytherin Tisch, in Begleitung von Pansy, die anscheinend schon Bescheid wusste das "Dracolein" eine Freundin hatte und mir deswegen wütende Blicke zuwarf.

Wirklich, könnten Blicke töten, oder würde Pansy den Avada Kedavra beherrschen wäre ich jetzt schon 25 Mal gestorben.

Nur mit äußerster Anstrengung schaffte ich es mir nichts anmerken zu lassen und schaute auf meinen noch gefüllten Teller.

"Iss endlich was!" sagte Draco leise und fuchtelte mit einer Toastscheibe vor meinem Gesicht herum.

Widerwillig nahm ich die Toastscheibe und biss ein paar mal davon ab bis Draco sich zufrieden wieder seinem Essen zuwandte.

"Was macht dieses etwas an unserem Tisch, Dracolein?" fragte Pansy mit weicher, hohen Stimme.

"Ihr Name ist Sky und meiner Draco! Und sie isst hier, daran solltest du dich gewöhnen, Parkinso.!" bekam er als Antwort begleitet von einem gehässigen Grinsen in meinem Gesicht.

"Lass uns gehen.." murmelte ich, warf Pansy einen letzten wütenden Blick zu, die mit offenem Mund immernoch entgeistert über Dracos Antwort war, und stand auf.

"Tut mir wirklich leid.." flüsterte er als wir uns auf den Weg zum Quidditch Feld machten.

Ich nickte nur leicht, denn ich hatte schon die ersten Ängste vor dem bevorstehenden Spiel.

Als wir in der Slytherin Umkleide ankamen, ich machte mir diesesmal keine Anstalten mich vor Draco umzudrehen, starrten alle anderen Spieler mich verwundert an und als ich danach wieder Draocs Hand hielt kamen von überall aus dem Zelt wütende und fragende Blicke, die mich nicht gerade ermutigten.

Die laute Stimme von Lee Jordan ertrönte und ich setzte mich hinter Draco auf den Besen.

"Halt dich gut fest, ja?" lächelte er aus seinem perfektem Gesicht und ich schlang die Arme wieder um seinen Oberkörper.

Sofort nachdem ich mich festgehalten hatte, flog er schon durch den Ausgang des Zeltes und hoch in die Luft, sodass die ganzen Schüler nur noch kleine Punkte waren und ich Lees Stimme nur noch gedrückt verstand: sie sagte gerade an das das spiel began.

Ich achtete kaum darauf wo Draco hinflieg, denn ich hatte schon lange die Augen zusammengekniffen und hoffte das es bald vorbei war. Vorsichtig luckte ich ein paar mal durch meine Augenlider und sah von hinten einen großen, runden, braunen Klatscher anschweben.

"Dracooo!" schrie ich auf und er drehte sich um, bekam den Klatscher an den Hinterkopf und wurde anscheinend bewusstlos.

Das letzte was ich wahrnahm war wie wir langsam zu Boden sanken und ich mich so fest an Draco klammerte das es mir schon wehtat.

Ich öffnete verschlafen die Augenlider:

Weiß, weiß... weiß wie Schnee.

Der Krankenflügel war leicht verschwommen vor meinen Augen, bis ich mir darüber rieb und mich stöhnend aufrichtete.

In dem Krankenbett neben mir lag der schlafende Körper von Draco Malfoy der im Schlaf leicht murmelte.

Ich hörte ein aufstöhnenden Draco und merkte wie auch er sich aufrichtete und erleichtert lächelte als er sah das es mir gut ging.

"Gehts dir gut?" fragte ich und schaute ihn an.

"Es ist doch völlig egal wie es mir geht wenn es dir gutgeht!" lächelte er gequält.

"Mir gehts gut.." flüsterte ich und grinste.

Draco schaute auf die Uhr und sagte: "In 13 Stunden bist du mich los, du solltest wirklich glücklich sein!" sagte er leicht traurig.

Ich schüttelte schnell den Kopf: "Nein, ich hab dich besser kennengelernt, und ich muss sagen, so schlimm bist du garnicht!"

Grinsend schaute ich nach unten und schaute ihn dann wieder an.

"Draco.. Du weinst ja!" flüsterte ich und setzte mich neben ihn aufs Bett.

Er drückte mich sanft aber bestimmend an sich und küsste mich kurz auf die Stirn.

"Tu ich nicht.." flüsterte er und wischte sich schnell über die Augen.

Ich zog eine Augenbraue hoch und beobachtete ihn.

"Du solltest noch etwas schlafen!" sagte er leise, legte sich hin und zog mich mit an sich ran.

Langsam schloss ich die Augen und fiel in einen wunderbaren Traum mit Draco.

# Getrennt

## 10. Kapitel: Getrennt

*Sky Bright's Sicht:*

Als ich wieder aufwachte und meine Augenlider öffnete, war zuerst noch alles verschwommen. Ich sah nur ein grelles weißes Licht das mir in die Augen blendete und mir Tränen in die Augen trieb.

Eine sanfte Hand strich mir über die Schulter und ich zuckte zusammen vor Schreck.

Ich blinzelte ein paar mal kräftig, die Tränen verschwanden und die Bilder vor meinen Augen wurden endlich klar und scharf. Seufzend hob ich den Kopf von etwas Hartem, das sich anfühlte wie eine Brust eines Jungen und genau in dem Moment war alles wieder da, was ich vor wenigen Sekunden noch vergeblich in meinen Erinnerungen gesucht hatte.

Schnell schaute ich in die sturmfarbenen Augen von Draco Malfoy und schlang die Arme um seinen Hals, vor Freude das er noch da war, und nicht nur ein wundervoller Traum war.

"Du hast ziemlich lange geschlafen.. Wir sollten zu Snape und uns das Gegengift geben lassen!" sagte er mit leiser beruhigender Stimme und strich mir ein paar rote Locken aus dem Gesicht, dass ihn noch völlig verwirrt und benebelt anstarrte.

Seufzend ließ ich meinen Kopf wieder auf seinen Körper fallen, nickte kaum merklich und versuchte wie eine alte Frau, schwerfällig aus dem Bett aufzustehen.

Das übliche Malfoy Grinsen, voller Spott und Hohn huschte über sein Gesicht und ich spürte wie eine seiner Hände sich auf meinen Rücken legte und die andere sich an meine Kniekehle.

Mit einer unerwarteten Leichtigkeit hob er mich hoch, drückte mich kurz an seinen Körper und setzte mich dann vorsichtig auf meine Füße.

"Du hast nur gut 13 Stunden geschlafen und bist schon steinalt geworden!" schmunzelte er.

Ich schaute ihn leicht wütend an, strich meine Klamotten mitsamt Haaren glatt, damit ich nicht alzu dumm aussah, und ergriff dann seine warme Hand.

"Gehen wir jetzt?" fragte ich, obwohl ich eigentlich gar kein Gegengift wollte.

Ich wollte bei ihm bleiben, allein schon dieser Gedanke das er ins einem Gemeinschaftsraum von so vielen Mädchen umringt war. Das er vielleicht eine von ihnen küssen könnte oder sogar noch mehr!

Ein unangenehm kalter Schauer lief mir den Rücken hinab als ich daran dachte wie ich ihn mit einem anderen Mädchen rummachen sah.

"Was ist los?" Dracos Blick war mir gewidmet und seine Stirn lag in Falten.

"Nichts wichtiges.." murmelte ich und zog ihn mit zur Tür.

Schweigend liefen wir zu Snapes Büro, obwohl mir die Stille langsam unangenehm wurde, da ich die ständigen Blicke von Draco auf mir hatte und es kaum erwarten konnte in den Kerkern anzukommen.

"Bist du bereit?" hörte ich seine zärtliche Stimme fragen, die so klang als käme sie von einer anderen, weit entfernt Welt.

Ich schüttelte schnell den Kopf um wieder in die Gegenwart zurückzukommen:

"Ja, lass und gehen!" lächelte ich gespielt und hoffte innerlich das er es nicht bemerkt hatte.

In Severus Snapes Büro war es, wie vor 40 Stunden, immernoch dunkel, durch die schwarzen Vorhänge die an den beiden großen Fenstern angebracht waren, viel nur ein leicht gräulich, silberner Schleier, der seine langen Schatten auf den Steinboden warf.

Insgesamt war das Büro sehr kalt, was ich beim ersten Mal noch nicht richtig bemerkt hatte, im Vergleich zum Krankenflügel war es fast ein Kühlschranks. Wahrscheinlich weil keine Sonne einfiel und selten die Fenster geöffnet waren.

Snape selbst saß in einem erhöhten, schwarz, hölzernen Stuhl ein paar Meter weiter entfernt und schien vertieft in einen Kessel, neben dem ein unordentlich eingeschlagenes Buch lag.

Als er mich und Draco bemerkte hob er kurz den Kopf, um ihn gleich wieder sinken zu lassen und das

Buch, mit einer darauffolgenden Staubwolke, zuzuschlagen.

Sein blasses, von einer Hakennase gezeichnetes, Gesicht blickte nach oben und schaute zu mir und Draco wie wir da händchenhaltend dort standen und zu ihm schauten.

"Ich habe sie schon erwartet!" sagte er mit seiner üblich kalten Stimme, die wie ein kleines Echo in den großen steinernen Raum widerhalte und mir erneut einen leicht Schauer über den Rücken jagte.

Snape machte sich daran, das Gebräu im Kessel in zwei kleine Flässchen zu füllen, stand mit wehenden Umhang auf und gab uns je eines in die Hände.

Ich spürte wie Dracos Augen weiter an mir klebten, auch während er das Gegenmittel zu seinem Mund führte und es leer trank.

Leicht zögernd setzte ich auch zum Trinken an, drückte Dracos Hand dabei aber fest an die meine und vergrub die Fingernägel in seiner, bis ich die Flüssigkeit bis auf den letzten Tropfen ausgetrunken hatte.

Ein regelmäßiges, starkes Pochen bildete sich kurz in meinen Kopf, ließ aber sofort wieder nach und ich versuchte mich von Draco zu entfernen.

Es gelang! Ich war nicht mehr an ihn geklebt wie eine Klette! Ich konnte mich frei bewegen!

Doch wusste ich noch nicht ob ich das *wirklich* wollte.

Wieder tauchten die Bilder von Draco und einem gut aussehenden Mädchen vor meinen Augen auf:

Das Mädchen war eine Slytherin.

*Du bist keine Slytherin! du bist eine wertlose Gryffindore! Draco wird dich nicht wollen!*

Meinen Augen nach zu urteilen hatte sie schöne, lange schwarze Haare, die ihr glatt am Körper lagen und eine perfekte Figur dazu.

*Siehst du?! Sie ist schön. Du bist nur irgendeine unter den anderen Mädchen. Alle gleich. Du bist nichts besonderes, nicht besonders schön. Draco wird dich niemals wollen!*

Ich hatte garnicht bemerkt wie sehr ich in Gedanken vertieft war.

Nicht einmal hatte ich bemerkt das Draco wieder neben mir stand, die Arme um meine Talie geschlungen und mich mit sorgvollen Blick anschauend.

"Gehts dir gut? Der Zaubersrank macht etwas schwindelig.." sagte er sanft und ich schob die Vorstellung die ich gerade hatte in den hintersten Teil meines Kopfes. Ich wollte sie nie wieder sehen! Ich wollte dieses Mädchen nie wieder sehen!

"Mir gehts gut!" antwortete ich leise, aber trotzdem so glaubwürdig wie ich es selbst nicht erwartet hätte.

Draco ließ die Arme von mir ab und nahm wieder meine Hand.

"Wir gehen jetzt Professor! Und danke nochmals." sagte er noch höflich und wir gingen aus dem Klassenzimmer, wobei Draco mich eher hinter sich herzog, als das ich selbst lief.

Er legte sanft aber bestimmend einen Arm um mich, zog mich zu sich ran und küsste mich auf die Stirn.

"Und dir geht es wirklich gut?" wollte er sich nochmal versichern.

Ich nickte und ging in Richtung große Halle.

"Ich bin dann in meinem Gemeinschaftsraum, wir sehen uns doch nach dem Abendbrot oder?" fragte er flehend und lächelte unschuldig.

"Wie spät ist es denn jetzt?" fragte ich erschrocken. Ich hatte mein Zeitgefühl total vergessen seit ich aufgewacht war.

"Es ist kurz vor um 7 Abends!" flüsterte er und grinste über meine Reaktion.

"Oh.. dann bin ich um 8 vorm Raum der Wünsche!" sagte ich leise und küsste ihn kurz.

# Gezwungen

## 11. Kapitel: Gezwungen

*Sky Bright's Sicht:*

Das war das erste Mal seit 2 Tagen das ich nicht mehr mit Draco zusammen war und erst jetzt bemerkte ich wie eine leichte, aber doch spürbare Leere sich in mir ausbreitete.

Irgendetwas fehlte.

Es fühlte sich fast so an als hätte er mein Herz mit sich genommen als er so elegant wie immer zu seinem Gemeinschaftsraum gegangen war.

Wie auf Kommando griff ich mir an die Stelle an der mein Herz lag und musste über meine Reaktion grinsen.

Es war noch da!

Mit einem Blick auf meinen leeren Teller, stand ich auf, verabschiedete mich von Harry, der mir Gesellschaft geleistet hatte und ging langsam zum Raum der Wünsche.

Bei dem Gedanken an meine Freunde erstarrte ich kurz innerlich.

Sie wussten alle nichts von mir und Draco.

Harry nicht.

Ron nicht.

Hermine nicht.

Nein, nicht einmal Angelica hatte ich es erzählt.

Ich hatte einfach nur noch Augen für Draco.

Da war nur noch er, er und sein perfekter Quidditch-Körper, sein perfektes blasses Gesicht und diese wundervollen sturmblauen Augen die zum Küssen einluden.

Ich bemerkte noch nichtmal das ich langsamer geworden war und wie ich in eine völlig falsche Richtung lief. Bis sich eine etwas größere, dunkle Gestalt vor mich stellte.

"Was machst du hier, Sky?" fragte sie freundlicher als ich es erwartet hätte, und als ich die Stimme von Blaise Zabini erkannte, krampfte sich mir der Magen zusammen.

"Ich wollte in den Raum der Wünsche.." murmelte ich vor mich hin und bemerkte jetzt erst das ich schon wieder in den Kerkern stand. Nicht weit von ihr müsste der Slytherin Gemeinschaftsraum sein.

Na logisch das ich da auf Blaise treffen konnte! Mein Verstand hatte sich anscheinend ausgeschaltet als ich an Draco gedacht hatte.

Ich lehnte mich an die kühle Wand und fragte mich wie ich hier wieder wegkam ohne auf Blaise angewiesen zu sein. Die Gerüchte über den Gemeinschaftsraum der Slytherin war auch mir bekannt, für andere Häuser war es kaum möglich hierher zu kommen. Es war das reinste Labyrinth!

Bevor ich mich jedoch versah waren Zabinis Hände links und rechts neben meinen Schultern und sein Körper viel zu nah an meinem. Seine dunkelbraunen Augen starrten verführerisch in meine und machten es mir schwer ihn von mir wegzustoßen.

"Was soll das, Zabini?!" fauchte ich ihn wütend an. Er wusste doch ganz genau das ich mit Draco zusammen war.

"Ich wollte dir nur hier weg helfen, aber dafür musst du mir schon einen kleinen Gefallen tun!" sagte er und schaute mich an. Ich stand inzwischen immernoch an die Wand gedrückt da, ein paar Schritte von ihm entfernt und starrte ihn wütend an.

"Was soll ich denn machen?!" fragte ich genervt in die dunklen Augen und fluchte leise, als er meine Hand ergriff und mich hinter sich herzog.

Da ich die ganze Zeit stolperte und damit kaum wahrnahm, wolang wir eigentlich liefen, war ich überrascht als wir vorm Raum der Wünsche standen.

Wie einen kleinen Schosshund zog er mich weiter hinter sich her, während er dreimal konzentriert an dem Raum vorbeilief. Ich versuchte mich zu wehren, aber er hielt mein Handgelenk zu fest das mich schon das

Blut durch den Kopf schoss.

Vor uns baute sich langsam eine Tür auf, durch die Balise eilig hindurchging.

Wir standen in einen großen Raum, es war getöntes Licht, das wie bei einem Sonnenuntergang einen rötlichen Ton angenommen hatte, etwas weiter hinten stand ein großes, weiches Himmelbett und überall lag dieser süßriechende Duft in der Luft.

"Das ist der Gefallen den du für mich tun sollst.." flüsterte seine Stimme in mein Ohr und mir lief ein unangenehmer Schauer über den Rücken.

"Also entweder zu machst das jetzt oder Draco erfährt davon." flüsterte er weiter und knabberte sanft an meinem Ohr.

Ich stieß ihn mit aller Kraft weg und meine Augen verwandelten sich in Schlitze vor Wut.

"Ob er wohl schon draussen steht und auf eure Verabredung wartet?" grinste er hämisch und legte die Hand auf die Türklinke.

Woher wusste ich und Draco uns hier treffen wollten?

Das war mir jetzt egal, auf keinen Fall wollte ich wieder Streit mit Draco, also rannte ich zu Blaise und küsste ihn gegen meinen Willen.

Bevor ich mich versehen konnte, war ich wieder zwischen Blaise und der Wand eingeklemmt und diesmal drückte sich sein Körper eng an meinen.

Ich verzog den Mund zu einer Grimasse, versuchte mir aber nichts anzumerken, damit es schnell wieder vorbei war.

Vergeblich versuchte ich mich von ihm zu lösen, als er auch noch mit seiner Zunge über meine Lippen strich. Als Belohnung für meine lächerlichen Versuchen wurde ich nur noch mehr von seinen starken Armen an die Wand gedrückt sodass ich wohl oder übel meinen Mund für ihn öffnen musste.

Nach ein paar qualvollen Minuten legte er auch noch eine Hand um meine Talie und die andere unter mein Kinn so das ich genervt die Augen zusammenkniff und den Kuss gefühlslos erwiderte.

# Nur ein Bündel voll Tränen

## 12. Kapitel: Nur ein Bündel voll Tränen

*Sky Bright's Sicht:*

Das letzte was ich spürte, bevor ich zusammenschreckte war der dumpfe Knall einer Tür. Mit einer kräftigen Handbewegung schob ich Blaise von mir weg und schaute zur Tür zu dem kein anderer als ein blondhaariger Slytherin mit verletzten und doch wütenden Gesicht stand und zu mir und seinem Freund rüberschaute.

„Was machst du da, Bright?!“ seine Stimme bebte und es stimmte mich traurig das er meinen Nachnahmen wieder mit der für ihn üblichen Malfoy Stimme aussprach und sein Blick den er mir zuwarf arrogant und angewidert war.

*Er kann wirklich gut schauspielern..* dachte ich mir nur.

„Draco, glaub mir, ich wollte das nicht! Zabini hat...“

Weiter kam ich nicht den Draco hob wütend die Hand und brachte mich damit zum Verstummen.

Ich bemerkte nicht mal richtig wie Blaise sich wieder über mich beugte, mich sozusagen fast einschloss, indem er seine Arme an die Wände rechts und links neben mich stemmte.

*Man, dieser Typ ist echt wie eine Klette und küssen kann er auch nicht, er sabbert nur in meinen Mund! Kein Vergleich zu Draco...*

Energisch schüttelte ich den Kopf. Wie konnte ich jetzt an Dracos Küssen denken, er machte gerade fast mit mir Schluss. Tränen stiegen mir in die Augen und ich schaute auf meine Finger damit sie die beiden Slytherins nicht sahen.

„Knutsch ihr doch ruhig weiter, ich geh mich übergeben und such mir dann eine würdige Freundin!“ seine Stimme hatte sich ein wenig beruhigt und er stolzierte mit erhobenem Kinn aus dem Raum und ließ mich mit Tränen im Gesicht stehen.

*Er hat mit mir Schluss gemacht? Das kann er nicht. Nein, Nein, NEIN!*

Meine Augen waren schon das reinste Schwimmbad geworden und die Tränen tropften mir wie aus einem Wasserfall über die Wangen.

Da ich wahrscheinlich sowieso kaum noch Kraft hatte, Zabini von mir weg zu schieben, kroch ich eilig unter seinem Arm hindurch und aus dem Raum der Wünsche.

„Warte, Sky!“ schrie dieser sofort, aber mich konnte rein gar nichts mehr aufhalten.

Ich rannte durch die Gänge, öffnete schließlich die Tür zu einen leeren Klassenzimmer, ließ mich auf den harten Steinboden sinken und fing laut an zu schluchzen.

Meine Gedanken waren weg, es war nur noch ein heilloses Durcheinander von traurigen Fetzen, die sich zu nichts zusammensetzen was etwas anderes bedeutete als „Er hat Schluss gemacht!“

Wie ein kleines Kind rollte ich mich zusammen, zog die Beine eng an meinen Körper heran und schlang dann die Arme um meine Knie.

Ich konnte schon regelrecht spüren wie die Tränen sich über mein T-Shirt schweiften und mein Augen Make-up mit sich nahmen und damit den weißen Stoff des Hemdes leicht schwärzlich färbten.

Nach ein paar weiteren Minuten, hatte ich mein Zeitgefühl total verloren und zuckte benommen zusammen als ich Schritte hörte.

Schwerfällig wie eine alte Dame richtete ich mich auf, stütze mich an dem Tisch neben mir ab um nicht gleich hinzufallen, und betrachtete mit einem Seufzen das sich an meinem weißen Hemd die Reste meiner Wimperntusche ausgebreitet hatten.

Schlichtum, man sah es mir an das ich wie eine Verrückte geweint hatte.

Meine Augen quellten rot hervor, in ihnen standen immer noch Tränen, meine ganzen Klamotten waren von oben bis unten zerknittert, als wären sie die alten Seiten eines Buches und zu meinem Gesichtsausdruck wollte ich ja gar nichts sagen...

Ein kräftiger Ruck und die Tür ging auf.

Kein anderer als Severus Snape höchstpersönlich betrat den Klassenraum und mit einem verzweifelten Blick bemerkte ich jetzt erst die ganzen Regale mit den Kesseln, ich war in einem Zaubertrankraum!

„Was machen sie denn hier, Bright?!“ seine Stimme klang so fies wie eh und je und ich wand meinen Blick nach unten, damit er meine Augen nicht sah.

„Ich wollte nach meinen Buch suchen, ich glaube ich habe es heut hier vergessen!“ murmelte ich.

*Von deiner Kunst zum Lügen ist wirklich fast alles verloren gegangen als du die Schule gewechselt hast, Sky!*

„Ich wollte sie nicht stören...“ fügte ich schnell hinzu, wischte mir eilig über die Augen und schaute dann in die Dunklen von Snape, um nicht unhöflich zu wirken.

„Das könne sie sonst jemanden erzählen, nach 22 Uhr noch in einem Klassenzimmer zu sein und dann noch in meinem, einen Lehrer anzulügen und zu hoffen dass sie kein Nachsitzen bekommen, was denken sie wer sie sind?“ seine Stimme war gefühllos, aber auf seinen Lippen kräuselte sich ein hämisches Lächeln zusammen.

*Ja, Sky, das wird ein tolles Nachsitzen! Schau das nächste Mal auf die Uhr wenn du heulst wie aus Eimern.*

„Ich erwarte sie morgen 19 Uhr ihr, dann werden wir ja sehen, wie lange sie sich noch solch lächerliche Ausreden einfallen lassen können!“ sagte er und das Lächeln auf seinem Gesicht wurde noch breiter.

Niedergeschlagen nickte ich - Widerspruch gegen Snape brachte nichts, soweit war ich schon gekommen - ging so schnell ich konnte zur Tür und dann in Richtung Gryffindore Gemeinschaftsraum.

Wie lange hatte ich einfach nur dort gelegen und geweint? Mehrere Stunden... Ich bin wirklich tief gesunken!

„Schokofrosch!“ sagte ich deutlich als ich vor dem Portrailoch der fetten Dame stand.

„Da ist aber jemand spät dran!“ antwortete sie leicht schnippisch, öffnete sich aber und ließ mich ein.

Im Gemeinschaftsraum angekommen, ließ ich mich in einem Sessel vor dem Kamin sinken und nahm mir vor nicht zu schlafen.

Das einzigste was ich zustande bringen würde, wären eine Menge schlimmer Albträume und Vorstellungen wie Snapes Nachsitzen wohl zu wird.

Nach einer Zeit des Rumsitzens, und ein paar Tränen, schlief ich dann doch ein.

# Nachsitzen ál a Draco

## 13. Kapitel: Nachsitzen ál a Draco

*Sky Bright's Sicht:*

Erschrocken öffnete ich die Augen.

Vor mir saß Harry auf der Couch und hatte es sich mit einem Grinsen bequem gemacht, während ich die Lehne eines anderen Sessels gekuschelt war, geschlafen hatte.

„Harry, was machst du hier. Ich wollte...“ setzte ich an, wurde aber je unterbrochen: „Schlafen? Kommst du nicht mehr in den Mädchenschlafsaal oder lag das daran das Blaise dir den Verstand genommen hat?“

*Blaise?!*

Erst jetzt kamen meine Gedanken wieder, jedoch mit solcher Wucht das ich zusammenzuckte und mir die Schäfen massierte.

„Ich war einfach etwas zu müde, da hab ich mich hier hin gesetzt und mit nach eine Weile einfach eingeschlafen...“ murmelte ich eine gekonnte Lüge hervor.

Der Gryffindore erwiderte meine Ausrede mit einem kleinen verständlichen Nicken, bevor sein Gesichtsausdruck besorgt wurde und er sich nach vorne lehnte, damit er nur noch wenige Zentimeter von mir entfernt war:

„Hat er dir etwas angetan?“

Auf einmal musste ich laut losprusten, wusste jedoch nicht genau wieso. Eigentlich hatte Harry ja Recht, Zabini hatte mir etwas angetan, aber wenn ich ihm das erzähle, wie erkläre ich ihm dann das mit Draco?

Schnell schüttelte ich den Kopf und unterdrückte mein Lachen mit einem Biss auf meine Unterlippe.

„Woher weißt du das?“ fragte ich interessiert und blickte in seine grünen Augen.

„Ich hab dich mit ihm gesehen, wie ihr in den Raum er Wünsche gegangen seid. Nach einer Weile bist du weinend weggerannt und ich wollte dir auch folgen aber ich hab dich einfach aus den Augen verloren. Du warst zu schnell“ seine Stimme klang fast ein wenig bedrückt darüber, aber auf irgendeine Art fand ich diese Sorge die er mir entgegenbrachte süß.

„Wieso hast du denn geweint?“ er bombardierte mich weiter mit Fragen und sein Gesicht veränderte sich wieder zu der üblichen Neugierde. Er war wirklich erbärmlich in Okklumentik!

*Na dann lass dir mal eine gute Ausrede einfallen, Sky!*

„Zabini hat mich ein bisschen beleidigt, nichts Schlimmes, ich war einfach nur schlecht gelaunt und dann macht mir dieser Vollidiot noch solche Beleidigungen!“ antwortete ich ruhig.

*Lüge Nummer 2314, Klasse, Sky!*

„Ach so!“

Meine Antwort hatte ihn anscheinend beruhigt und ich zwang mir ein gespielteres Lächeln auf die Lippen um ihn nicht wieder zu verunsichern.

„Ich muss jetzt zum Unterricht!“

Mit einer uneleganten Bewegung - *Man, wie hat Draco das immer so elegant hinbekommen?! -* stand ich auf, nahm meine Tasche die noch vom letzten Abend vor mir lag und ging eilig aus dem Portrailoch in Richtung Verwandlungsunterricht.

Der Unterricht zog an mir vorbei wie ein Zug, ich bekam kaum etwas mit und wurde von McGonagell bestimmt schon zum hundertsten Mal ermahnt:

„Augen offen halten, Miss Bright, schlafen können sie woanders, aber nicht in meinen Unterricht!“

Ihre Stimme hallte durch den Raum und sofort spürte ich die Blicke der ganzen Gryffindores und Ravenclaws auf mir.

Ich ließ ein genervtes Seufzen ertönen und verbrachte meine Zeit damit zumindest so zu tun, als ob ich zuhörte.

Eine gefühlte Ewigkeit später, war die Doppelstunde endlich vorbei und ich machte mich nach dem Astronomieunterricht, der mit Abstand mindestens noch langweiliger war, mit Angelica auf in die große Halle.

*Wie kann die nur etwas essen?* fragte ich mich in Gedanken, setzte mich wortlos neben sie und schob meinen Teller ein paar Zentimeter von mir weg.

„Willst du denn nichts essen? Das hast du heute früh auch noch nicht!“ drang ihre besorgte Stimme in mein Ohr.

Sie erinnerte mich schon fast an Harry aber ich schüttelte dankbar den Kopf:

„Nein, danke, ich hab einfach keinen Hunger!“ sagte ich entschlossen und mit einem kleinen Lächeln auf den Lippen.

Angelica zuckte kurz mit den Schultern und fing wieder an weiter zu essen während ich meinen Blick über die Gryffindores schweifen ließ.

Ich spürte ein Paar Augen auf meinen Rücken ruhen, wandte dadurch den Kopf leicht nach hinten und sah das Draco zu mir rüberschaute.

*Oh Gott, mach ja nichts peinliches, Sky! Mach es nicht noch schlimmer als es sowieso schon ist!*

„Wieso bist du so rot?“ grinste Angelica zu mir herüber.

*Scheiße.*

Sofort wandte ich den Blick von dem blonden Slytherin ab.

„Blaise hat mir nur angestarrt, warum auch immer!“

„Vielleicht hat er Interesse an dir?“ ihr Grinsen wurde noch breiter, soweit das überhaupt noch möglich war, und sie lenkte ihre Aufmerksamkeit wieder ihren Teller zu.

Ich versuchte mit all meiner Kraft die zwei grauen Augen, die ich weiterhin in meinen Nacken spürte, zu ignorieren.

„Ich hab's doch gesagt!“ lächelte Angelica auf einmal verschwörerisch.

„Wovon redest du?“ fragte ich verwirrt und beobachtete sie, wie sie ihr Besteck weglegte.

Sie wies mich an, mich umzudrehen und ich blickte sofort in die dunklen Augen von keinem Geringeren als Blaise Zabini.

„Hey!“

Sein Grinsen sah so falsch aus das ich es ihm schon fast aus dem Gesicht geschlafen hätte.

*Nein, Sky, beruhige dich, Draco schaut noch zu dir!*

„Was willst du Zabini?“ fragte ich angewidert und verschloss meinen Geist sofort, nach dem ich spürte wie ein Versuch von ihm, in meinen Geist einzudringen, mich traf.

„Ich wollte fragen warum zu gestern einfach so weggerannt bist, wir hatten es doch so schön zusammen!“

Diese überaus schrecklichen Lippen kräuselten sich zu einem noch größeren Lächeln.

Ich stand wütend auf, ignorierte Angelica die mich verwirrt anschaute, und sah in jetzt direkt in die Augen.

„Weißt du, Blaise, du bist das allerletzte auf dieser Welt, was ich noch mal küssen würde, such dir gefälligst eins deiner anderen Püppchen aus Slytherin aber nicht noch einmal mich!“ ich bebte leicht und meine Stimme war unterdrückt, da ich nicht wollte, dass die ganze Halle es mit bekam was zwischen mir und dem guttausehenden Slytherin los war.

Schnellen Schrittes suchte ich mir einen Weg durch die völlig überfüllte Eingangstür und rannte dann so schnell ich konnte in den Mädchenschlafsaal.

Es war keiner außer mir da, welch ein Glück!

Mit Tränen in den Augen ließ ich mich auf mein Bett fallen und schloss die Augen.

*Noch eine Stunde dann kommt auch noch das wundervolle Nachsitzen mit Snape!*

Wie lange müsste ich das dann eigentlich durchhalten?

Bis zum Ende des Schuljahres?

*Natürlich, er will dich doch verzweifeln sehen.*

Mit einem Blick bemerkte ich traurig dass es so weit war, es war kurz vor 19 Uhr, und ich musste schnell zu Snapes Zauberkraum. Würde ich zu spät kommen, würde ich mir wieder die schönsten Beleidigungen anhören müssen.

Nein, das würde ich mir so oder so anhören müssen!

Schnell lief ich zum Zauberkraum und wartete, es überraschte mich fast das Snape noch nicht da war. Sonst ließ er sich doch keinen Moment entgehen in dem er eine Gryffindore runtermachen konnte.

Verwirrt schaute ich mich um.

Nichts.

Kein schwarzer Umhang.

Kein hämisches Grinsen.

Kein Snape.

Er war jetzt schon fast eine halbe Stunde zu spät, ich dachte schon er hätte einen Unfall. Ein kleines Lächeln lief mir bei diesen Gedanken übers Gesicht bis ich von weitem Schritte hörte, die garantiert nicht von dem Zaubertranklehrer kamen.

Das Einzige was ich zu Gesicht bekam war ein verwunderter, und als er mich sah wütender, Draco Malfoy.

Ein genervtes Stöhnen drang aus meinem Mund: „Mach wenigstens schnell mit deinen Beleidigungen, Snape kommt gleich!“ murmelte ich und machte mich schon darauf gefasst was gleich alles kommen würde.

„Professor Snape hat gesagt, ich solle irgendeinem Mädchen hier Nachsitzen geben, er hat keine Zeit.“

Sein Gesicht war unergründlich und ich versuchte herauszufinden was er von mir dachte, ohne Erfolg.

Mit einem Schwenker seines Zauberstabs öffnete er die Tür und ging rein, dicht gefolgt von mir.

*Er scheint besser damit klar zu kommen als du!*

„Du machst das jetzt hier einfach sauber und dann kannst du ja wieder gehen!“ sagte er kalt und völlig gleichgültig, ohne mich eines Blickes zu würdigen drückte er mir Putzzeug in die Hand.

„Deinen Zauberstab!“

Er streckte mir die Hand aus und ignorierte dass mein Mund offen stand.

*Was soll ich diesem Typ geben?!*

„Na, wird's bald Bright? Ich lass dich jetzt nicht mit Zabini rumknutschen!“

„Aber ich hab doch gar nicht...“ sagte ich leise, reichte ich meinen Zauberstab und ging in die hinterste Ecke des Zimmers um zu putzen.

Ich versuchte mich damit abzufinden das mich dauernd ein Augenpaar dabei beobachtete und arbeitete einfach schweigend weiter, den Blick nach unten gewandt damit er ja nicht sah, dass mir schon wieder Tränen in den Augen standen.

*So schwach...*

„Sky?“ hallte eine Stimme von weit fern und als ich nach oben schaute stand sie doch schon direkt neben mir. Ich hatte gar nicht bemerkt dass mir schon die Tränen an den Wangen klebten. Mal wieder dran gescheitert meine Vergangenheit zu vergessen!

„Lass mich einfach in Ruhe!“ presste ich aus meinen Lippen hervor und stieß ihn doch ein wenig vorsichtig von mir weg. „Was soll ich machen wenn ich fertig bin?“ fragte ich und versuchte schnell das Thema zu wechseln, niemand, nicht einmal Draco, sollte mich weinen sehen.

Dracos Blick war immer noch voller Sorgen und er musste den Kopf schütteln um die Augen von mir abzuwenden.

„Ich hab ein paar Zaubertränke gemacht um ein wenig zu üben und die wirst du jetzt ausprobieren!“ sagte er und wandte sich den 3 Kesseln zu die über einem großen Feuer schwebten.

Zum zweiten Mal klappte mir heute die Kinnlade herunter: „Was?“ es war nicht mehr als ein Flüstern aber Draco hörte es trotzdem. „Vertrau mir einfach!“ murmelte er unverständlich und rührte mit seinem Zauberstab in Kessel Nummer zwei um. Mit einem kellenartigen Löffel kam er zu mir, drückte mich leicht in einen Stuhl und beugte sich zu mir herunter. „Das ist nur Euphorie Elixier, es macht dich glücklich!“ sagte er leise und ein Grinsen huschte über sein Gesicht. Ich öffnete den Mund ein wenig, so dass er ein paar Tropfen hineinließ, nach denen ich kräftig husten musste.

Ich hatte das Gefühl ein Blitz durchströmte meinen Körper und ich begann zu Lächeln, aus dem ein lautes Lachen wurde. Ach, wie gut es doch tat mal wieder zu lachen. Ich hatte es so lange nicht mehr gemacht kam es mir vor. Am liebsten hätte ich Draco sonst etwas antun könne aber ich war wirklich einfach nur glücklich.

„So, das zweite ist ziemlich leicht...“ kam die nachdenkliche Stimme von Draco wieder und zum zweiten mal beugte er sich über mich, ließ vorsichtig drei Tropfen in meinen Mund gleiten und stellte sich dann vor mich um mich betrachten zu können.

Sofort musste ich anfangen zu schlucken. Immer wieder. Der Slytherin merkte das und lächelte zufrieden. „Das war Schluckauftrank, falls es dich interessiert!“ grinste er hämisch als er sah das ich aufgestanden war und versuchte meinen Schluckauf wieder wegzubekommen.

„Das letzte ist Veritaserum.“ Bemerkte er vorsichtig, als würde er schon merken wie ich Angst bekam.

Was auch wirklich einsetze: Was wenn er etwas über meine Vergangenheit fragt? Über sich selbst? Der Glücklich sein-Zaubertrank ließ nach und ich sackte sofort wieder auf den Stuhl.

„Ich frage nichts Schlimmes!“ flüsterte er in mein Ohr und ließ zum letzten Mal seine Hand auf meine Wange um drei Tropfen in meinen geöffneten Mund zu schütten, nachdem er den Schluckauftrank beendet hatte indem er eine schnelle Handbewegung mit seinem Zauberstab gemacht hatte.

Alles in mir zog sich zusammen und Draco ließ von mir ab, setzte sich in dem Stuhl mir gegenüber und nahm ein Blatt Pergament und Stift in die Hand.

„Also erste Frage, ehm... Wer sind deine Eltern?“

Irgendwie beruhigte seine Stimme und ich blabberte nur zu drauf los: „Meine richtigen Eltern sind Liam und Jamie Morrison, aber im Moment lebe ich bei Pflegeeltern, Grace und Ethan Baker!“

Ich schlug mir die Hand auf den Mund aber Draco notierte sofort die Antwort die ich ihm gegeben hatte.

*Das ist schon viel zu viel zu wissen für einen Malfoy*

„Wieso hast du Blaise geküsst? Ertönte sofort die nächste Frage.

„Ich wollte ihn nicht küssen, er hat mir angedroht das er dir irgendetwas falsches über mich und ihn erzählt und ich wollte das nicht und da hab ich ihn geküsst um ihn daran zu hindern und dann hat er mich an die Wand gedrückt und dann warst du da und hast mich angeschrien...“ Meine Stimme wurde immer leiser bis sie am Ende schon fast ein kleines Schluchzen war.

„Wieso bist du bei Pflegeeltern?“ er klang jetzt richtig interessiert, was mich beunruhigte.

Ohne nachzudenken gab ich ihm eine Antwort: „Meine alten Eltern waren Todesser. Voldemort hat ihnen beigebracht dass sie sich nicht lieben dürfen. Todesser dürfen nicht lieben. Und sie haben mich ihnen weggenommen und sie gefoltert bis sie ganz verrückt waren und schließlich starben.“

*Nein, Sky, das hast du jetzt nicht gesagt. Das darf nicht sein, das war doch dein Geheimnis!*

Der Slytherin wollte gerade ansetzen zu schreiben, als er innehielt und erst einmal verstand, was ich da gesagt hatte.

„Was?“ flüsterte er. Sein Blick war auf einmal untergründlich und trieb mir Tränen in die Augen.

Ich stand so schnell ich konnte auf und rannte aus dem Raum.

Weit weg wollte ich. Am besten gleich ins Reich der Toten, aber das war mir bestimmt nicht vergönnt.

Also rannte ich einfach in den Raum der Wünsche, setzte mich auf den kalten marmornen Boden den ich mir gewünscht hatte und fing an zu Schluchzen.

# Alpträume und eine sanfte Umarmung

## 14. Kapitel: Alpträume und eine sanfte Umarmung

*Sky Bright's Sicht:*

Eine dunkelhaarige Gestalt wälzte sich am Boden und schrie als würde man ihr gerade die Haut vom Leibe ziehen und ihr Fleisch anbrennen. Sie schrie immer wieder um Vergebung und einen Namen... Liam. Liam Morrison rief sie immer und immer wieder aus ihrer Kehle. Tränen des Schmerzes klebten an ihren Wangen und auf einmal ertönte eine männliche, liebevolle Stimme die voller Sorgen lag: „Jamie, halt durch, ich helfe dir!“

Ein rothaariger Mann, drängte sich zu der liegenden Frau und griff nach ihrer Hand. „Es wird alles gut!“ flüsterte er in ihr Ohr, so dass nur sie es hören konnte.

„Crucio!“ schreite eine Stimme hinter dem Paar und auch der Mann wand sich nun mit schmerzverzerrtem Gesicht am Boden.

Nun kam auch noch eine schwarzhaarige Frau dazu. Ihre Locken lagen ungekämmt an ihren Schultern und ihr Gesicht war zu einem hämischen Grinsen verändert, als sie den Folterfluch noch einmal schrie und der Mann, der sich Liam nannte, noch lauter zu schreien begann.

So tat sie es weiter, die schwarzhaarige Frau und ein brünetter Mann der neben ihr stand, sie folterten die zwei Erwachsenen bis ihre Tränen versiegt waren und sie starben.

Ein bisschen wie in einem Märchen, als würden sie friedlich schlafen, die Arme um den Körper des jeweils anderen geschlungen und die Köpfe eng aneinander...

Ein kleines Mädchen mit fuchsroten Haaren erschien. Es lachte aus vollen Kräften und die schöne, schlanke Frau die daneben stand lächelte über ihr ganzes schönes Gesicht. Das Baby streckte die Arme nach ihr aus und sie nahm es mit großer Sanftmut auf den Arm. Von hinten kam ein gut gebauter Mann dessen rotes Haar, wirr an seinem Kopf lag. Er legte einen Arm um die Talie der Frau und drückte einen feuchten Kuss auf die Stirn des Kleinkindes. „Hast du dir schon einen schönen Namen einfallen lassen, Jamie?“ fragte er leise.

„Sky. Sie soll Sky heißen!“ antwortete die Frau und wog das Baby in ihren Armen. „Ein schöner Name!“ flüsterte der Mann und sah glücklich zu wie Sky wieder in ihr Bett gelegt wurde.

Auch dieses Bild verschwamm...

Und ein neues tauchte auf.

Dasselbe rothaarige Mädchen saß im Auto; den Kopf an die Fensterscheibe gelehnt und die Augen nachdenklich, halb geschlossen. „Wann sind wir endlich da, Grace?!“ fragte sie und der genervte Unterton in ihrer Stimme kam gut zur Geltung. Sie konnte sich nicht daran erinnern, oder gar gewöhnen diese Frau und diesen Mann Mum und Dad zu nennen. Es waren nur zwei kleine Worte, ja, aber zwei kleine Worte die eine derartige Lüge waren, dass sie ein 14 jähriges Mädchen einfach nicht verkraftete.

„Hier sind wir schon, Schatz!“ sagte die blonde Frau glücklich, brachte das Auto zum stehen und ließ die Autotür auffallen. Auch das Mädchen mit den roten Haaren stieg aus.

Vor ihr stand ein Haus; es war ziemlich groß, in einem einladenden rot gestrichen und besaß mehrere Stockwerke, die dann ein großes weinrotes Dach umgab.

„Es sieht toll aus, Grace!“ Jetzt lächelte das Mädchen, es war glücklich, trotz allem, was das letzte Jahr passiert war. Das war ihr Neustart. „Ja, toll oder?“ grinste die Frau mit ihrem Mann der daneben stand, um die Wette.

„Dein Zimmer ist ganz oben, es hat eine tolle Aussicht auf die Berge, Sky!“ bemerkte der Mann und deutete mit seiner linken Hand, die rechte war um den Oberkörper der Frau geschlungen, auf ein Fenster im obersten Stockwerk.

Das Mädchen namens Sky, stieg eilig die Treppen des Hauses hinauf und ging schließlich in das Zimmer. Es war groß, hatte leicht blaue Wände, weiße Möbel, ein großes bequemes Himmelbett und ein sehr

schönes Fenster. Sie ging zu dem Fenster und schaute hinaus. Ethan hatte Recht behalten, sie konnte die wundervollen Berge sehen, die wohl geformt weit in der Ferne standen und deren Spitzen schon mit Schnee bedeckt waren. Davor waren viele Bäume zu sehen auf deren Kronen die Blätter zu grün waren, dass es manchmal schon in den Augen stach. Als sie gerade nach unten schaute, blickte sie auf das Auto ihrer Pflegeeltern, das da so glänzend in der Sonne stand. Eine grüne Sommerwiese umringte es und überall schauten Blumen heraus.

Es war einfach perfekt. Wunderschön für einen Neustart.

Sky ließ von dem Fenster ab, drehte sich einmal um sich selbst und bemerkte einen Spiegel der direkt neben dem Fenster stand. Sie stellte sich davor.

In dem schon leicht angelaufenen Spiegel, starrte sie ein Mädchen an, dessen Haare gelockt über ihre Schultern hingen. Es trug eine enge, schwarze Jeans und dazu ein dunkelviolettes T-Shirt mit einem kleinen schwarzen Amulett als Kette. Ihre Haut war blass, ihre Augen leicht geschminkt und ihre Lippen waren voll. Sie sah aus wie ihre Mutter, wenn sie sich die Haare färben würde. Aber es machte sie überglücklich. Ihre Eltern waren sollte Menschen. So gutmütig und einfach fantastisch.

Leider hatte sie nicht mehr viel von ihnen, nur ihr Aussehen und das fast schwarze Amulett das kurz vor ihrer Brust hing. Sie öffnete es geschwind und erblickte ein Foto einer Frau, deren braune lange Haare über ihre Schultern bis hin zu ihrem Oberarm lag, daneben ein Mann mit roten, durchwuschelten Haaren, der sanft einen Arm um seine Geliebte legte. Darunter war so klein, dass man es kaum sehen konnte ein rothaariges Mädchen das ängstlich einen Arm um das Bein der Mutter schlang und sich an die Hand des Vaters klammerte. Trotz der deutlichen Angst in ihren Augen, strahlte das kleine Kind übers ganze Gesicht.

„Crucio!“ schrie auf einmal wieder eine Stimme aus weiter Ferne und die schwarzhaarige, böse Frau erschien wieder. „Seht mal, die kleine Sky Bright will enden wie ihre Eltern!“ grinste sie hämisch. „Wir werden dir schon beibringen, dass du das machst was wir dir sagen, Kleine. Wenn du weiterhin so bist, dann solltest du dich schleunigst daran gewöhnen, diese Schmerzen zu haben!“ Die Frau kniete nun neben ihr und flüsterte die Worte in das Ohr, der sich am Boden ringenden rothaarigen Gestalt. Noch ein letztes Mal sagte sie den Fluch mit aller Kraft, ließ dann von ihr ab und ging. Das Mädchen auf dem kalten Marmor lag, ließ sie weinend zurück.

„AAAAHHH!“ schrie jemand, dessen Stimme seltsamer Weise aus meiner Kehle drang. Ich seufzte, während ich mich umschaute.

„Kann man denn nicht mal in Ruhe schlafen ohne gleich Albträume zu bekommen?!“ murmelte ich vor mich hin, stand auf und ging aus dem Raum der Wünsche.

*Sky, hör auf die glotzen dich schon alle an!* Murmelte eine Stimme in meinen Kopf und ich bemerkte das mir schon wieder Tränen in die Augen gestiegen waren.

Ich hatte es vielleicht geschafft, es für ein Jahr in die hintersten Ecken meines Verstandes zu bringen, jedoch war ich einfach zu schwach um es richtig zu vergessen. Dracos Aktion gestern hatte nur alles wieder hervorgerufen. Alles was ich so schmerzhaft versucht hatte zu verdrängen.

Alles was ich eigentlich nie wieder sehen wollte.

Und alles was nun wieder ein Teil meiner Träume war.

Ich massierte mir die Schläfen als ich in den Mädchenschlafsaal ging, schnell duschte, mir neue Kleider anzog und schließlich nach draußen ging.

*Ach ja, Kräuterkunde hat man ja mit den Slytherins...*

Sofort blieb ich stocksteif stehen, dass letzte was ich jetzt brauchte, war ein Blick in Dracos Augen. Er wusste zwar nicht alles, aber das meine Eltern Todesser waren genügte schon. Wenn ich so darüber nachdachte war es fast um sonst das ich die schwarze Stelle meines linken Unterarms mit Stoff bedeckte. Es war doch sowieso fast logisch für den blonden Slytherin, dass ich nach allem was meinen Eltern passiert war, natürlich auch ein dunkles Mal trug!

*Wieso immer nur ich?! Gab es denn keine andere 14 jährige die sie hätten foltern können? Die sie dafür verantwortlich machen konnten was ihre Eltern getan hatten? Die sie ausnutzen um in eine Schule einzubrechen?!*

Nein, natürlich gab es keine andere. Ich war ja auch perfekt geeignet gewesen, so glücklich und sorglos wie ich immer war.

Ich stand bereits vor dem Gewächshaus und hatte gar nicht bemerkt wie Hermine und Harry mit den Händen vor meinem Gesicht rumwedelten. „Sky, alles in Ordnung?!“ fragte Hermine mit sorg vollen Unterton.

Lächelnd nickte ich und senkte den Blick, denn ich hatte sehr wohl bemerkt wie zwei sturmgraue Augen mich verfolgten. „Man, wo warst du denn mit deinen Gedanken?!“ sprach Harry eher zu sich selbst und betrat mit Ron das Gewächshaus. Hermine folgte ihnen auf Schritt und Tritt und ich lief hinterher, stellte mich weit weg von den Slytherins und stütze meinen Kopf auf meine Hand.

„Guten Tag, Kinder!“ Die laute Stimme von Professor Sprout hallte durch den Raum.

Ein gedämpftes „Guten Tag, Professor Sprout!“ hallte von den Schülern danach durch den Klassenraum.

Die rundliche Kräuterkundenlehrerin lächelte und begann wieder zu sprechen:

„Heute haben wir sehr viel Arbeit, ich werde sie in zweier Gruppen aufteilen. Mit ihren Partner werden sie dann auf dem Hogwartsgelände nach verschiedenen Pflanzen und Kräutern suchen, die sie hier in diesem Buch finden!“ Zur Verdeutlichung hob sie ein kleines Buch hoch, bei dem die erste Seite aufgeschlagen war und lauter Bilder von komisch aussehenden Pflanzen waren.

„Damit sie auch wirklich arbeiten, werde ich mir die Gruppen aussuchen und damit es keine Unklarheiten gibt, diese Arbeit wird benotet! Egal, wie sympathisch sie ihren Partner finden!“

Ein genervtes Getuschel suchte seine Wege durch den Raum.

„Hier die Paare; Ronald Weasley und... Pansy Parkinson, Hermine Granger und Cormac McLaggen, Pansy Parkinson und Harry Potter, Dean Thomas und Blaise Zabini und...“

Es folgten einige Namen, die ich nur halb hörte.

„Und zu letzt, Sky Bright arbeitet zusammen mit“ Ich wurde hellhörig und hob den Kopf von meiner Handfläche.

*Denk nach, Sky, wer wurde noch nicht genannt?*

„Draco Malfoy!“

Weg war sie meine Kinnlade.

*Nein, das kann doch nicht sein! Die Chancen waren doch so gering!*

Als ich mich gerade umdrehen wollte, stand er schon vor mir. Der übliche wunderbare Anblick, wie er lässig das Buch was wir brauchten hochhielt und mich anlächelte, dass mich der Charme der sich auf meine Schultern legte, mich fast in den Boden drückte.

„Genug gesabbert, komm jetzt!“ grinste er und zog mich an meinem Handgelenk mit nach draußen.

*Schau mal welches Handgelenk er da anfasst. Rat mal was unter der weißen Bluse zu sehen ist, Dracolein!*

Ich schüttelte energisch den Kopf um diesen Gedanken verdrängen.

Der blonde Slytherin ließ erst von mir ab, als wir weit weg von den anderen auf einer grünen Wieso standen, nah dem Eingang des schwarzen Waldes, und er sich in das Gras fallen ließ. Mit einem gekonnten, aber seltsamer Weise trotzdem sanftem Ruck zog er mich mit runter.

„Also, da dieses bescheuerte Zeug benotet wird, würde ich sagen machen wir das jetzt zuerst und danach hab ich so einige Fragen!“ sagte er, die letzten Worte schon fast bedrohlich, während er mir fest in die Augen sah.

*Och bitte nicht...*

Trotzdem ließ ich mich dazu herunter.

Gefühlte Stunden später und nach 14 verschiedenen Pflanzen und 7 vollgeschriebenen Seiten Pergament, setzte ich mich wieder in das weiche Gras.

„Nun, wären wir beim zweiten Teil... Meine persönliche Aufgabe!“ flüsterte er zart und kam meinen Gesicht bedrohlich nahe.

Mein Verstand schien am Ende der Welt als er mit der linken Hand über meine schon gerötete Wange strich und dabei meine Bluse am linken Arm nach oben schob.

Als ich es bemerkte war es nur leider schon zu spät.

Ein schwarzes Mal zierte die Innenseite meines Unterarms, schon so oft hatte ich es gesehen, könnte es blind abzeichnen. Dieser Totenkopf aus dessen offenen Mund eine Schlange trat.

*Nein!*

Auch Dracos Mund stand jetzt offen, trotzdem zog er mich wieder mit einem Ruck zu sich nach unten, der

diesmal sogar etwas schmerzte.

„Du solltest das nicht sehen!“ flüsterte ich schon wieder in Tränen aufgelöst.

Ich hatte ja wirklich alles erwartet; das er mich anschreit, dass er mich bei Dumbledore verpetzte oder es all seinen Freunden erzählte, aber er tat nichts von alledem, sondern zog mich sanft in seine Arme und ließ es zu das ich mein Gesicht in seiner Schulter vergrub.

„Glaub mir, ich weiß wie das ist!“ sprach er beruhigend in mein Ohr und hob mich auf seinen Schoß. Ich liebe dich, Sky, egal was du bist!“ Jetzt flüsterte er nur noch, in meine rote Lockenpracht hinein, an die Stelle wo er mein Ohr vermutete.

Eigentlich hätte ich jetzt etwas erwidert, aber ich bekam nur ein unverständliches Gemurmel heraus und so nickte ich nur leicht.

*Ich liebe dich auch.* Dachte ich mir.

„Du solltest wirklich etwas essen, Sky!“ sagte er und legte die Arme um meine dürre Talie. Aber er hatte Recht, ich aß ziemlich unregelmäßig, aber ich verstand einfach nicht wie man essen konnte wenn man traurig war. „Wenn ich's nicht besser wüsste, würde ich sagen du wärst magersüchtig!“ flüsterte er nun wieder.

„Würdest du mich dann begleiten esse ich was!“ lächelte ich und legte meine Betonung auf das Wort *dann*, diesen Moment wollte ich mir nicht entgehen lassen. Ich saß hier auf Draco Malfoys Schoß, auf dem Schoß einen Slytherins, *des* Slytherins, dem Eisprinzen von Slytherin, und ließ mich von ihm trösten.

„Gerne, aber erst dann!“ murmelte er in meine Haare und sprach meine Gedanken aus.

Mein Herz machte einen Hüpfen und ich schloss die Augen, wobei ich es genoss endlich wieder in seinen Armen zu sein.

# Die Geschichte von Sky Bright

## 15. Kapitel: Die Geschichte von Sky Bright:

*Sky Bright*

Fast hätte ich mir eingebildet ich wäre gestorben, erlischt in seinen Armen, aber nach einer ziemlich langen Zeit löste er sich dann doch wieder von mir und schaute mir in die Augen.

Sie waren immer noch sturmgrau, genau dieses grau das ich mit ihm verbündete, genau das was mein Herz höher schlagen ließ. Nur jetzt war es nicht mehr gefüllt mir Überraschung, Zorn oder Verzweiflung, jetzt war nur so was wie Sorge darin, ja sogar Liebe.

*Draco Malfoy und Liebe, das ich das noch erleben darf!*

„Denk dran, was du gesagt hast!“ grinste er, als er meinen starrenden Blick auf sich bemerkte, stand mit einem Ruck auf und zog mich so mit hoch, dass ich stolperte und direkt wieder in seinen Armen landete, um nicht hinzufallen.

Einen kurzen Moment wartete er, bis er mich schnell in Richtung Schloss zog. Ich stolperte ihn eilig hinterher und fragte außer Atem: „Kannst du vielleicht mal ein bisschen langsamer machen?“ Die Wut die in meiner Stimme mit schwemmte brachte ihn zum Grinsen: „Du solltest wirklich mal etwas Sport treiben! Wenn du jetzt wieder regelmäßig ist, und ich schwöre dir, dafür werde ich sorgen, wirst du bald nicht mehr so aussehen!“

Dennoch lief er langsamer und seine Lippen zogen sich noch höher und zu einem noch breiteren Grinsen.

„Soll ich etwa wieder mit dir Quidditch spielen und mich in den Krankenflügel befördern?!“ bemerkte ich und als ich wieder in sein Gesicht schaute war mit einem Mal meine ganze Wut dahin. Anscheinend hatte er darauf nur so gewartet, denn er lief gleich wieder schneller und wir waren nur wenige Minuten später am Schloss.

Ein gleichmäßiges Pochen hatte sich schon in meiner Seite breit gemacht und ich hielt die Hand davor.

*Du hast wirklich Glück das du so gut aussiehst, Mister Malfoy!*

Draco schob mich weiter in die Große Halle und ohne dass ich es recht bemerkte saß ich neben ihm am Gryffindore Tisch. „Ist das dein Ernst? Draco Malfoy sitzt am Gryffindore Tisch?“ grinste ich gehässig und bekam dafür einen gemeinen Blick von meiner rechten Seite. „Schau nicht so wütend, das überlebst du schon!“ grinste ich weiter und widmete mich meinem Essen.

„Gewöhn dich ja nicht dran!“ murmelte er und griff sich auch etwas zu essen.

Nach einer halben Stunde und gefühlten hundert Toastscheiben, die mir Draco noch aufgedrängt hatte, hatte ich es mir im Raum der Wünsche bequem gemacht und schaute in die Augen, die so glücklich neben mir waren.

„Kannst du mir alles erzählen?“ fragte er leise und das Lächeln auf seinem Gesicht verschwand. „Deine ganze Geschichte!“

„Ich weiß nicht...“ murmelte ich unverständlich und schaute nach unten, damit er die wieder aufkommenden Tränen nicht sah. Tja, Pech gehabt, er sah es genau und strich mit einer Hand sanft über meine Wange, was mir sogleich eine Gänsehaut über den Körper jagte. „Ich will dich verstehen können, wenn du dauernd deswegen weinst und das kann ich nur wenn ich weiß was dir passiert ist. Bitte, ich erzähl es keinem, Sky!“

Mein Name war nicht mehr als ein Flüstern in mein Ohr und auf irgendeine Weise wollte ich es ihm erzählen, es würde bestimmt gut tun endlich darüber zu reden...

*Komm schon, Sky! Vertrau ihm einfach, es kommt kein Besserer!*

Ich nickte leicht und starrte auf meine Finger, ich konnte ihn ja unmöglich anschauen, bei dem was er gleich hören würde. Dann fing ich an zu erzählen, nachdem ich kräftig geschluckt hatte:

„Ich hab dir ja erzählt das Liam und Jamie Morrison meine Eltern sind und... ehm... Sie sind tot. Bellatrix hat sie vor zwei Jahren umgebracht, weil sie ihre Aufgaben nicht erfüllen konnten und weil sie sich geliebt haben. Todesser dürfen nicht lieben, hat Bellatrix gesagt und sie gefoltert bis sie sich einfach nicht mehr

bewegt haben.“ Ich stockte, denn ein leises Schluchzen drang aus meiner Kehle, bevor ich den Mut fand, weiter zu sprechen: „Als sie tot waren hat Voldemort mich auch zu einer Todesserin gemacht, wahrscheinlich um Rache zu nehmen... Sie haben gesagt, ich solle Todesser nach Hogwarts bringen, damit sie die Schule stürmen können und sie von Schmutzigen befreien können.“ Ein unangenehmer Schauer wich mir über den Rücken, als ich daran dachte, wie grausam sie alle starben, nur weil sie muggelgeboren waren.

„Ich hab mich dagegen gewehrt, wirklich! Aber es hat einfach nichts gebracht, sie haben mich gefoltert, jeden Tag aufs Neue, sie haben mir nichts mehr zu essen gegeben, alles umgebracht was sich ihnen in den Weg stellte und alle Menschen umgebracht die mir Nahe standen...“ Meine Stimme brach zusammen und als ich weitersprach war es nur noch eine Mischung aus Flüstern und Schluchzen: „Ich hatte auch noch eine Schwester, sie war erst vier!“

Das war es dann auch mit meiner Beherrschung. Die Bilder tauchten wieder vor meinem Kopf auf; meine kleine Schwester, Alisha, sich am Boden windend vor Schmerz und Rookwood daneben wie er nicht einmal daran dachte den Zauberstab von dem schreienden Kind zu nehmen.

Draco zog mich an sich ran und strich mir leicht über den Rücken und verstand auf einmal all die Momente in denen sie geweint hatte, sie hatte alles Recht der Welt dazu gehabt!

Ich schluckte erneut und fing wieder an zu erzählen: „Ich hab dann doch Todesser nach Hogwarts geholt, in dem ich die Schutzzauber durchbrochen hab. Man kann den Schutzzauber von Beauxbatons brechen, wenn man... wenn man einen anderen Schüler umbringt!“ flüsterte ich und mir rannen wieder ein paar Tränen über die Wange, die Draco schnell mit seinen weichen Lippen wegküsste.

„Du meinst das der Artikel im Tagespropheten, dass Todesser nach Beauxbatons kamen und über 100 Schüler umgebracht haben, war wegen... wegen...“

„Mir!“ sagte ich und biss mir auf die Lippe um ein erneutes Schluchzen zu unterdrücken.

„Ich bin dann weg von dort, bin in ein Heim gekommen und bald haben mich Grace und Ethan aufgenommen, sie wurden meine Pflegeeltern und ich wollte einfach vollkommen neu anfangen, das alles vergessen, also hab ich auch meinen Namen geändert und bin auf eine andere Schule. Eigentlich wollte ich das hinter mir lassen, aber als ich hier war wurde ich nur so mit Fragen überschüttet und dann kamst du...“

Ein Lächeln wich kurz über mein Gesicht und meine feuchten Augen blitzen auf.

Der blonde Slytherin drückte mich weiter an sich und strich mir sanft über mein Schlüsselbein, obwohl sein Mund leicht offen stand. „Du hast das noch niemanden außer mir erzählt?“ fragte er leise und schaute mich verwirrt an.

Ich schüttelte leicht den Kopf und seine Kinnlade wich weiter nach unten herab.

„Du erzählst es niemanden, aber den Eisprinzen von Slytherin?!“

Wieder schüttelte ich den Kopf: „Ich weiß das du das nicht wirklich bist!“ meinte ich und drückte mich eng an seine Brust.

„Wieso ich?“ fragte er auf einmal, ließ die Hand leicht über meinen Rücken streichen und vergrub die andere Hand in meinen Haaren.

„Ich brauch ja irgendein Opfer!“ antwortete ich und schaute ihn an.

Draco wand den Blick von mir ab und ließ ihn über die Wand des Da-und-Fort-Raumes gleiten: „Hast du es wenigstens schön bei deinen Pflegeeltern? Magst du sie?“ Die Sorge in seiner Stimme war jetzt kaum zu überhören, jedoch seine Augen blieben so nachdenklich und unergründlich wie ich es nur von Draco Malfoy kannte.

Ich nickte leicht, bevor ich aufstand. „Es ist schon nach 10 Uhr, du willst doch bestimmt kein Nachsitzen bekommen!“ bemerkte ich.

„Wenn ich es wieder mit dir verbringen kann, dann schon!“ murmelte er und mit einem Ruck saß ich wieder auf seinem Schoß.

„Wir können doch auch hier schlafen!“ überlegte er und betrachtete die Couch, gleich neben sich und er fing an zu grinsen als er mein Gesicht sah; eine Augenbraue in die Höhe gestreckt und ihn ungläubig anschauend.

Seine Arme schlossen sich eng um mich und er stand auf, hob mich auf die Couch und legte sich neben mich.

„Draco, lass mich los, wenn uns jemand erwischt!“ fluchte ich und versuchte seine Arme abzuschütteln. Aber ich hatte wohl vergessen dass er der perfekte Quidditchspieler war und seine Arme natürlich umso

stärker waren.

„Du bist wirklich unmöglich kindisch!“ murmelte ich und gab auf. „Ich weiß!“ flüsterte er als Antwort und schloss die Augen.

„Wenn ich wegen dir Ärger bekomme, dann bring ich dich um!“ zischte ich und schloss ebenfalls die Augen, nachdem ich auch noch feststellen musste, wie er gleichgültig die Schultern zuckte und sein Grinsen nur noch breiter und hämischer wurde.

*Idiot!* dachte ich mir nur noch bevor ich in einen festen Schlaf fiel.

# Nur ein Traum, oder?

So.. das ist jetzt erst einmal das letzte Kapitel für eine kurze Zeit, da ich zuerst mal weiterschreiben muss. Wie gesagt, wer das nächste Chap von der FF am schnellsten lesen will, sollte mich auf FF.de verfolgen, dort heiße ich auch Malfoy Manor und ja, dort schreibe ich eher weiter als hier :)

\*\*\*\*\*

## 16. Kapitel: Nur ein Traum, oder?

*Sky Bright*

Ich wachte auf. Unter mir lag irgendetwas hartes, das sich bewegte. Schwerfällig wie eine alte Dame richtete ich mich auf und bemerkte, dass ich die ganze Zeit auf Dracos Bauchmuskeln gelegen hatte. Sofort legte ich mich wieder hin und genoss den Moment, indem ich mit meiner Hand darüber strich.

„Gefällt dir, was du siehst?!“ fragte eine raue Stimme und erschrocken blickte ich in die sturmgrauen Augen des Auslösers. „Nein, ist ja wohl nichts Besonderes!“ murmelte ich und hoffte, dass meine Lüge zumindest ein bisschen überzeugend klang.

„Ah ja... Sah gerade anders aus, wenn du mich fragst!“ grinste er, schob meinen Körper ein Stück zur Seite und begann sein Hemd zuzuknöpfen, wobei ihm zwei traurige Augenpaare zuschauten. Ein gehässiges Grinsen trat auf sein Gesicht, was mich fast wieder dazu gebracht hatte den alten Malfoy in ihm zu sehen, als er meinen Gesichtsausdruck bemerkte und schob mich dann endgültig von sich herunter. Ich schob meine Unterlippe schmallend hervor nachdem er mich vorsichtig wieder auf meine Füße gestellt hatte und versuchte seine Kleider glatt zu streichen, was ihm gründlich misslang.

„Du wolltest es nicht anders!“ meinte er und stand auf, wofür er nur einen wütenden und beleidigenden Blick erntete. „Ach, komm schon!“ murmelte er, zog mich zu sich hoch und küsste mich keusch. Er beseitigte damit jegliche Proteste und fing dann zufrieden über mein Schweigen, an meine Haare in eine halbwegs normale Form zu bringen. Als er immer wieder meine Wange oder meinen Hals streifte, zuckte ich jedes Mal zusammen, seine Hände wirkten wie elektrisierend. Obwohl ich bemerkte, dass er schon fertig war, strich er weiterhin mit seinen Fingern über mein Gesicht und ich starrte ihn einfach nur dabei an.

„Geht es dem verwöhnten Kind jetzt wieder besser?“ fragte er mit einem fürsorglichen Lächeln um die Lippen, das sich wenige Millisekunden später in ein hämisches Grinsen verwandelte. Ich nickte nur, da es mir einfach nicht gelang wütend auf ihn zu sein. „Gut!“ sagte er und im nächsten Moment wurde ich schon hinter ihm durch die Tür gezogen und musste eilig hinter ihm her stolpern.

„Ich dachte ich soll mich nicht daran gewöhnen, dass du bei mir sitzt?“ fragte ich mit hochgezogener Augenbraue, als ich vor der großen Halle stand. „Das ist auch das letzte Mal, aber wenn du an meinem Tisch sitzen möchtest, bitte...“ er verschränkte die Arme, doch dieses überhebliche Grinsen dachte nicht einmal daran zu verschwinden, sondern machte sich in seinem unglaublich schönen Gesicht nur noch breiter.

„Alles klar!“ murmelte ich glücklich und zog ihn mit mir in die prallgefüllte Halle zum Gryffindore Tisch.

Ich ließ mich auf eine der Bänke fallen, zog Draco mit, der anfangs noch zögern stehen geblieben war und lehnte mich dann nach hinten.

„Was soll das jetzt werden?“ fragte Draco herausfordernd und blickte mir in die Augen. Entschlossen schüttelte ich darauf mit dem Kopf: „Ich hab keinen Hunger!“

„Du kennst meine Methoden wie ich dich zum Essen bringe, soll ich die etwa wieder anwenden?“ Seine Stimme war eine Mischung aus Triumph und Sorge, der überhebliche Unterton aber verklang nie, egal was er sagte. Wie er auch wollte begann ich sofort zu essen, obwohl ich spürte wie mir jeder Bissen im Hals hängen blieb. Am liebsten hätte ich es gleich wieder alles ausgespuckt, aber umso schneller ich fertig war, umso besser. Zwei sturmgraue Augen folgten mir beim Essen und fesselten mich, was mich rot anlaufen ließ.

Allgemein verging der Tag wie im Flug. Den Unterricht nahm ich kaum wahr und wie so oft wurde ich dauernd von den Lehrern ermahnt, besser zuzuhören. Als ich dann endlich mit meinem Berg voll Hausaufgaben fertig war, ging ich glücklich in die große Halle und nickte Draco leicht zu, der sich mit ein paar Freunden am Slytherin Tisch breit gemacht hatte. Sein angeekelter Blick war nicht zu übersehen und sobald ich meinen Blick über die anderen Slytherins neben ihm schweifen ließ, bemerkte ich auch den Grund.

Blaise hatte mich anscheinend auch bemerkt und blickte mich gleich begierig an, so dass mir ein kalter Schauer über den Rücken lief. Schnell lief ich weiter, natürlich nicht ohne ein paar Mal heftig zu stolpern. Ich spürte das Augenpaar das mir eilig folgte, ignorierte es aber so gut ich konnte.

Endlich an meinem gewohnten Platz angekommen, setzte ich mich mit dem Rücken zu den anderen Haustischen und versuchte mich mit einer Schülerin in meinem Jahrgang zu unterhalten.

Zu meinem großen Erstaunen trat Dumbledore vor den Tisch und ließ mit einem schnellen Schwenker seines Zauberstabs ein Podest erscheinen, an dessen Ende je zwei Eulen aus Gold ehrfürchtig in die Masse der Schüler schauten. Nach einem zweiten Schwenker schallte seine Stimme durch die ganze Halle, sodass jeder ihn hören konnte: „Dürfte ich kurz um eure Aufmerksamkeit bitten?“ Die Schüler schauten auf und alle bis auf die Slytherins, schien auch sichtlich neugierig, was man jetzt wohl hören würde.

„Wie ich es schon am Anfang des Schuljahres gesagt habe, wird es dieses Jahr für die Klassen 4, 5 und 6 einen Winterball geben. Für einige von ihnen sollte dies noch vom letzten Jahr bekannt sein.“ Seine Augen die hinter der Halbmondbrille versteckt waren, blickten durch die Masse, bevor er fortfuhr: „Es ist wie immer ihre Wahl mit wem sie dort hingehen, nur müssten wir sie bitten, dass sie sich einen Partner in ihrer Altersklasse aussuchen, Häuser sind egal was diese Sache betrifft. Ich möchte ihnen jetzt noch die Regeln für diesen Abend ans Herz legen: Zuerst, dieser Tag ist etwas Besonderes in der Hogwartsgeschichte, er ist einer von den Tagen, an denen die Nachtzauber nicht in Funktion treten, also könne sie sich im Schulhaus bewegen, solange sie ihre Beine tragen. Der dunkle Wald ist ihnen aber trotzdem strengstens untersagt!

Zweitens, bitten wir sie darum nur so viel Alkohol zu sich zu nehmen, wie sie glauben, zu vertragen. Für die Klassenstufe 4 ist Alkohol allgemein verboten, für sie wird an der späteren Bar nichts ausgegeben.“ Endete er kurz. Ein mürrisches Raunen ging durch die Halle und ein paar vereinzelte Buh-Rufe.

„Der Ball findet dieses Wochenende statt, wie sie es in den Briefen schon gelesen haben sollte, die sie in den Ferien bekommen haben. Wie gesagt dürfen sie sich ihren Partner aussuchen, können aber auch alleine gehen oder gar nicht kommen, dies ist ihnen überlassen. Doch wäre es freundlich wenn sie die richtige Abendgarderobe tragen!“ fügte er noch hinzu.

„Nun denn, das war es fürs erste für mich, Lasst es euch noch gut schmecken!“ rief er mit einem gütigen Lächeln auf den Lippen, stieg dann wieder von dem Podest und setzte sich in die Mitte des Lehrertischs.

Das Podest mit den zwei Goldeulen löste sich in schwarzen Rauch auf, bis es ganz verschwunden war und dann hallten wieder die üblichen Gespräche durch die große Halle. Fast bei allen war das Thema, wer wohl mit wem zum Ball gehen würde, und mit wem man gerne zusammen wäre.

Genervt schüttelte ich den Kopf, hoffte allerdings trotzdem insgeheim, dass mich Draco fragen würde.

*Mach dir keine falschen Hoffnungen, er wird dich bestimmt nicht fragen! Ihm liegen tausende, ja fast aber Millionen gut aussehende Slytherins zu Füßen.*

Ich hätte ihn gerne angeschaut, herausgefunden welche Gefühle in seinen Blick lagen, aber immer noch spürte ich ein Augenpaar auf mir ruhen und vermutete stark das es weiterhin Blaise Zabini war, der mich so bedrängte. Mir wurde schon wieder übel, als ich daran dachte ob er mich vielleicht fragen würde, aber meine Antwort sollte er eigentlich kennen. Nicht noch einmal würde ich mich mit ihm einlassen!

„Weißt du schon mit wem du hingehst?“ fragte eine Stimme gegenüber mir und holte mich aus meinen Tagträumereien. Harry schaute gespannt zu mir herüber. „Nein“ lächelte ich.

„Du solltest Ginny fragen!“ meinte ich und beobachtete wie sich ein verträumtes Lächeln auf seine Lippen stahl. Er nickte leicht: „Vielleicht!“ bemerkte er nachdenklich und beschäftigte sich dann wieder mit den Essen auf seinem Teller.

Zu dem Augenpaar was mich verfolgte, fügte sich noch ein zweites hinzu und ich sah überrascht auf, um nachzusehen von wem es kam. Wie ich es mir schon die ganze Zeit gedacht hatte, bohrten sich Blaises Augen in mich hinein, aber anstatt Dracos war es der Blick von Pansy Parkinson, der mich verfolgte. Verwirrt schaute ich mich weiter um und bemerkte, dass Draco gar nicht mehr da war. Ich wollte eigentlich mit ihm

reden, aber das ging ja schlecht wenn er weg war, also stand ich schnell auf und eilte aus der großen Halle.

Durch die Gänge von Hogwarts hatte sich schon ein dunkles weinrot ausgebreitet, denn es wurde langsam Abend. Die meisten Schüler waren schon in ihren Gemeinschaftsräumen, denn eine unerwartete Stille herrschte.

„Hast du schon ein Date für den Weihnachtsball?“ fragte eine dunkle, raue Stimme und ich drehte mich erschrocken um. Bevor ich mich versah versperrten mich mal wieder zwei starke Arme den Weg von der Wand wieder und eine kalte Hand hatte sich auf meinen Mund gelegt, damit der Aufschrei den ich ausstieß, nur noch ein unterdrücktes Gemurmel war. „Du musst ja nicht gleich schreien!“ grinste Blaise zufrieden und drückte meine Schultern zu hart gegen die steinerne Wand, dass dies schon schmerzte. „Lass mich los!“ fauchte ich ihn an, nachdem er endlich die Hand von meinem Mund genommen hatte.

„Draco wird dich sowieso nicht fragen und ich werde schon dafür sorgen, dass es kein anderer tut“ flüsterte er und ein warmer Hauch streifte meine Wange, was mich zum Erschauern brachte. „Kannst du mich nicht einfach in Ruhe lassen?!“ fragte ich genervt und sprach fast gleichgültig, was das Gegenteil zu meinen momentanen Gefühlen war. Ein leises Lachen von ihm kam und danach spürte ich angewidert, wie zwei feuchte Lippen auf meinen lagen und sein Griff wieder fester wurde und somit kein Entrinnen zuließ.

„Wirklich armselig! Nur weil du keine Freundin findest, nimmst du dir eine mit deinen dreckigen Fingern!“ ertönte seine zweite Stimme die Blaise schnell umdrehen ließ. „Lass sie in Ruhe!“ drohte Draco und stellte sich vor mich.

Blaise zuckte nur mit den Schultern: „Wir sehen uns schon noch, Sky!“ grinste er hämisch und verschwand in einen der vielen Gänge. Ich schluckte und blickte nach unten, da ich keinen Mumm hatte, Draco anzuschauen.

„Idiot!“ murmelte dieser nur und drehte sich dann wieder zu mir um. „Ich würde gerne mit dir zum Weihnachtsball gehen“ sagte er und nahm meine Hand mit einem kleinen Lächeln in seine. „Natürlich nur wenn du willst!“ fügte er noch schnell hinzu.

Meine Kinnlade fiel bis sonst wohin: „Du... mit mir? Aber es gibt doch viel bessere aus deinem Haus!“ bemerkte ich entgeistert, doch er schüttelte nur mit dem Kopf und machte eine abwägende Handbewegung: „Du bist die beste!“ lächelte er süffisant und hauchte mir einen keuschen Kuss auf die Lippen.

„Zieh dir was Schönes an!“ befahl er noch, bevor er wieder ging.

*Nur ein Traum, Sky, das ist nicht wahr!*

# Von Erinnerungen, Eifersucht und Geschenken

## 17. Kapitel: Von Erinnerungen, Eifersucht und Geschenken

*Sky Bright*

Ein verschwommenes Bild breitete sich vor meinen Augen aus. Ich saß in einem dieser dunklen Räume, die ich so über alles hasste. Um mich herum war nichts. Nichts außer Dunkelheit. Es war kalt, doch wäre nicht diese unübersehbare Gänsehaut auf meinen Körper, hätte ich nichts gespürt. Meine Beine und Arme waren ausgehungert, sodass schon leicht die Knochen hervorragten.

Es störte mich nicht.

Mir war alles egal geworden.

Ich wusste ja nicht einmal wie lange ich schon hier war und hoffte dass es bald zuende sei.

Aber immer wenn ich glaubte, endlich tot zu sein, holte mich doch ein Lebensrettender Zauber zurück und die Qual begann von neuem.

„Da ist ja das kleine Dreckstück!“ sprach eine schrille Frauenstimme zu mir, was mich erschauern ließ; es war also wieder mal Zeit für die tägliche Folter... Bellatrix trat in ihrem schwankenden Gang näher und blieb letztendlich vor mir stehen. „Du hast Glück, Morrison, heute werde nicht ich mich um dich kümmern!“ meinte sie, zog mich wie eine Handpuppe auf die Beine, nur um mich im nächsten Moment mit einem heiseren Lachen wieder auf den harten Steinboden zu schlagen. Der Schmerz durchzuckte mich kaum noch, ich war diese Aktionen gewohnt, es war einfach nichts Besonderes mehr. „Du wirst heute an der Versammlung teilnehmen, ob du willst oder nicht, der dunkle Lord wird dir ein paar sehr schöne Aufträge geben!“ schrillte sie mit ihrer Stimme und ein neues Lachen ertönte, welches in meinen Ohren schmerzte.

Die Aufträge waren klar.

Was sollte ich schon anderes tun, als unschuldige Muggelstämmige umbringen?!

Ich war ja neuerdings für die Drecksarbeit zuständig, also musste man sich einfach daran gewöhnen zu töten.

Als ich wieder aus meiner Halbtrance erwachte, saß ich bereits in einer dunklen Ecke, an einem langen hölzernen Tisch. Die schwarzen Gestalten sahen aus wie aus einem Märchen. Einem schlechten Märchen...

Ich ignorierte die Blicke die sie mir zuwarfen. Sie mochten mich nicht, wieso sollten sie auch? Und recht war es mir, ich wollte nicht, dass ausgerechnet Todesser mich mochten.

Die Todesser wandten wieder die Augen von mir und begannen erneut sich angeregt zu unterhalten. Ich hielt mir die Hand auf den Bauch um den Brechreiz zu unterdrücken, als ich Namen meiner früheren Freunde hörte. Am liebsten hätte ich laut losgeschrien, aber dies bedeutete nur noch mehr Folter und das würde ich nicht ertragen können.

*Du musst durchhalten, Sky!*

Meine Lippen bewegten sich wie automatisch und ich fing an leise zu singen; Blowin in the wind...

Das tat ich immer wenn ich traurig war, es verband mich auf irgendeine Art mit meinen Eltern, es brachte sie mir zurück, zumindest zurück in meine Gedanken. Es nahm die Schmerzen, wenn ich sang.

Ein paar Momente der Freiheit die wie ein Strom durch meinen Körper floss.

„Bring sie doch endlich zum Schweigen, du nutzloses Ding!“ ertönte auf einmal wieder Bellatrix Stimme und ich spürte wie ich durch eine starke Hand nach oben gezogen wurde. „Dann wollten wir einmal sehen, wie du dich so benimmst wenn ich fertig bin“ flüsterte die Männerstimme eines mir nicht bekannten Todessers ins Ohr.

Bevor ich überhaupt richtig verstanden hatte, wie mir geschah, wurde ich schon in einen weiteren dunklen Raum gezogen. Die Stimmen der restlichen Todesser hörte man noch gedämpft, wir mussten noch ganz in der Nähe sein. Der braunhaarige Todesser, der nun vor mir stand, hatte bereits ein gehässiges Grinsen auf den Lippen.

„Du siehst ja noch überraschend gut aus, für so etwas Schreckliches“ bemerkte er und beugte sich vor mir

herunter, indem er auf die Knie ging und seine Hand nach meiner Wange ausstreckte.

„Das lässt sich ja noch ändern“ sprach er weiter und als er seinen schwarzen Mantel von den Schultern streifte kam mir eine böse Vorahnung. „Ausziehen!“ befahl er und machte eine deutliche Armbewegung.

*Nein, bitte, bitte nicht!*

„Na wird's bald?!“ drängte der Mann mich weiter und sein Grinsen wurde nur noch breiter und schrecklicher: „Wenn du ganz brav bist bekommst du heute sogar noch etwas zu essen, dafür Sorge ich schon, meine Kleine“ flüsterte er und seine Stimme war auf einmal so weich. Stumm ließ ich mir meinen dicken, schon ausgefranzten Pulli vom Körper ziehen und bemerkte schon wie mir heiße Tränen über die Wangen liefen.

*Wach auf, Sky!*

Das Bild verschwamm, wie als hätte man es achtlos ins Wasser geworfen.

Langsam setzte ich mich auf und bemerkte, dass ich nicht in einem dunklen Raum war, sondern in meinem Zimmer. Ich war in Hogwarts. Meine Vergangenheit war vorbei. Ich stand vorsichtig auf, meine Beine fühlten sich schon fast wie Wackelpudding an, und ging ins Bad.

Nach einer Weile macht ich mich dann auf den Weg in die große Halle, lief jedoch ein paar größere Umwege, da ich keinen Drang hatte, noch einmal alleine auf Blaise zu stoßen und bestimmt hatte ich kein zweites Mal das Glück das Draco da wäre um mir zu helfen. Die große Halle war überraschend leer, was ich mit einem Blick auf die Uhr auch zu verstehen begann. Zufrieden, dass ich ein wenig Zeit für mich haben könnte, setzte ich mich an den Gryffindore Tisch und nahm mir etwas zu essen auf meinen Teller.

Nachdem ich fertig gegessen hatte - Draco würde froh über diese Mengen sein - machte ich mich auf den Weg zum Unterricht; Zaubersprüche... Da Snape mich letztens erst erwischte hatte, wie ich in seinem Klassenzimmer war, machte ich mir also kaum Hoffnungen, dass der Unterricht sehr amüsant werden würde. Zudem kam natürlich noch dazu, dass wir mit den Slytherins Unterricht hatten, was zwar Draco bedeutete, gleichzeitig aber auch Blaise und noch so eine Aktion wie gestern Abend würde ihr schwaches Herz einfach nicht vertragen...

Als ich jedoch vor dem Klassenzimmer ankam, wurde mir speiübel: Da war kein Blaise, sondern ein Draco Malfoy, der eine zufrieden grinsende Pansy Parkinson im Arm hielt. Seine Hände lagen auch wie selbstverständlich um ihre Taille. Und wie selbstverständlich hatte er sein übliches Malfoy-Grinsen auf den Lippen; wirkte vollkommen unbeschwert.

Mir brannten die Tränen bereits wie Feuer auf den Wangen und schon fast konnte ich den Schmerz, der mich durchzuckte, mit den Fingern nachfahren. Es war ein sehr guter Vergleich gegenüber der Folter die Bellatrix Lestrange mir vor zwei Jahren angetan hatte. Schon fast ein Witz war dies dagegen.

Draco sah auf, als Pansy sich mit einem letzten Lächeln von ihm löste und das erste Mal fiel sein Blick auf mich und sofort verschwand das Lächeln von seinen Lippen, als er meine Tränen sah. Mir stieg sogleich ein grelles Knallrot in den Kopf, jedoch, bevor der blonde Slytherin es sehen konnte, rannte ich weg.

Mir war nicht einmal bewusst, wo ich hinlief, sondern nur dass ich lief. Ich war schon wieder in einer Art Halbtrance und so stahlen sich die Albträume die ich nachts hatte, auch in meine Taggedanken.

*Ein dunkler Gang.*

*So dunkel wie ich es schon lange gewöhnt war.*

*Neben mir lag eine reglose Gestalt, bei deren Anblick ich mir die Hand auf den Bauch drücken musste, um den aufkommenden Brechreiz zu unterdrücken. Das Mädchen hatte lange schwarze Haare, elfenbeinfarbene Haut und ihre Augen die einen warmen Blauton hatten, schauten leblos an die Decke über uns. „Wir sind drin. Endlich! Das Drecksstück hat es doch tatsächlich geschafft!“ schrillte eine Stimme hinter mir und wenige Sekunden später erschienen massenweise Todesser.*

*Ich hatte die Schutzzauber durchbrochen.*

*Ich hatte getötet.*

*Und nur ich hatte dafür gesorgt, dass in wenigen Minuten hunderte unschuldige Schüler tot wären und Beauxbatons ein Leichenmeer sein würde.*

Das ist jetzt schon das zweite Mal, dass ich sie erwische, Bright, und das auch noch während der Schulzeit“ ertönte die Stimme von Snape und holte mich mit so einem Ruck aus meinen Gedanken, dass ich zusammenzuckte als hätte mich ein Blitz getroffen.

*Was, die erste Stunde ist schon vorbei?!*

„Ich glaube sie können sich glücklich schätzen, dass ich heute Abend keine Zeit habe um ihnen ein schönes Nachsitzen zu bescheren, aber Mr. Malfoy wird mir bestimmt dabei behilflich sein“ sprach er ruhig und so langsam als würde er jedes einzelne Wort genießen, denn das Grinsen auf seinem Gesicht wurde breiter und breiter.

*Nein, bitte nicht Draco!*

Es war 18.45 Uhr. Ich war gerade auf dem Weg zu Snapes Klassenzimmer, blieb aber abrupt stehen als ich Draco lässig und seelenruhig an der Tür lehnen sah. Auf seinem Gesicht war kein Grinsen. Nein, nicht einmal ein gehässiger Ausdruck, sondern eher eine Art Nervosität, ja sogar Aufregung.

Als er bemerkte, dass ich vor ihm stand nickte er kurz und erst jetzt sah ich das Packet in seinen Händen. „Deine Aufgabe besteht heute darin gut darauf aufzupassen und es erst aufzumachen wenn du in deinem Zimmer bist“ erklärte er und drückte mir das Packet ohne ein weiteres Wort in die Hand, bevor er in einen dunklen Gang verschwand.

*Hä?!*

Mein Blick folgte ihm, bis sein Schatten vollständig verschwand. Dann drehte ich mich um und ging eilig zum Mädchenschlafsaal der Gryffindores.

# Wie Diamanten...

## 18. Kapitel: Wie Diamanten...

*Sky Bright*

In meinem Zimmer angekommen, konnte ich dann endlich das Packet öffnen. Da zuerst Angelica und dann auch noch Hermine wissen wollten, warum ich denn so aufgelöst und völlig ungeduldig sei, hatte sich mein Rückweg etwas verzögert, Ich machte mich daran den Klebezauber mit dem Zauberstab zu lösen. Nach ein paar Minuten und gefühltem Mal Fluchen, glückte mir dies endlich und ich stürzte mich so eilig auf den Inhalt als hätte ich seit Monaten nichts mehr zu Essen bekommen.

Natürlich hatte ich mir Gedanken darüber gemacht, was wohl da drin sein würde; vielleicht etwas zu Essen, bei dem ich jeden Moment ersticke, sobald ich es nur in den Mund nahm. Vielleicht eine giftige Schlange die mich schleunigst erwürgen würde. Ja, sogar ein Feuerwerk im Inneren des Kästchens stellte ich mir vor. Aber nichts von all dem trat vor meine Augen.

Vor mir lag ein dunkelblauer Stoff, etwas Glänzendes und ein Blatt beschriebenes Pergament auf dem deutlich Dracos Handschrift zu erkennen war. Zuerst holte ich den Zettel heraus auf den in geschwungenen Lettern *Für Sky* stand. Neugierig klappte ich ihn auf und begann zu lesen:

*Hey, Sky;*

*Es tut mir leid wegen heute früh... Du warst bestimmt eifersüchtig wegen Pansy, aber bitte glaub mir wenn ich dir sage, dass da nichts ist. Niemals würde ich dich betrügen!*

*Und außerdem hab ich Pansy nur getröstet, sie war ziemlich niedergeschlagen wegen irgendso einen Typ, der mit ihr Schluss gemacht hat. Frag mich bitte nicht wer, ich hab hier kaum noch zu gehört. Sie hat wie ein Wasserfall geredet!*

*Aber zu den Sachen in dem Packet; das Kleid habe ich mal in der Winkelgasse gesehen und seid ich dich kenne muss ich mir dich einfach darin vorstellen. Dann ist da noch eine Kette, Armbänder und Schuhe.*

*Ich hoffe es gefällt dir, denn ich bin eigentlich davon ausgegangen, dass du es übermorgen zum Weihnachtsball trägst.*

*Bitte vergiss nicht, dass ich dich liebe!*

*Draco*

Ich überflog den Brief noch einmal schnell bevor ich mich über den Rest im Packet hermachte. Eigentlich hatte ich mir vorgenommen weiter wütend auf ihn zu sein, aber seit ich diesen Brief gelesen hatte, konnte ich es einfach nicht. Ich glaubte ihm blind, dass er das nicht wollte und der letzte Satz den er geschrieben hatte... mein Herz schlug einfach schneller wenn ich das laß.

Mir fiel das dunkelblaue Kleid sofort in die Augen. Es endete kurz vor den Knien, war schlicht und einfach wunderschön, wie Draco schon angedeutet hatte. Perfekt für einen Ball, da es trägerlos, die Schultern gut betonte.

Vorsichtig, darauf bedacht, ja nichts kaputt zu machen, legte ich den nachtblauen Stoff neben dem Rest auf mein Bett und holte das nächste Stück heraus. Dieses Mal war es ein Paar silberne Schuhe, die sich der Farbe des Kleides anpassten und bei dem Anblick deren Absätze, es mir schon schauderte. Selbst wenn meine Schuhe noch so schön wären, wenn ich mich beim Ball flachlegte, würde ich bestimmt keine so gute Figur machen. Vor allem nicht, wenn ich dann noch an der Seite von Draco Malfoy wäre, der bestimmt wunderbar aussehen würde. Ich stelle ihn mir schon genau vor; diese zerstrubelten Haare die so unglaublich toll aussahen

und ein teurer, überheblicher schwarzer Anzug, der seine grauen Augen perfekt betonte.

*Mach dir nicht gleich wieder Sorgen, Sky! Es wird schon alles gut gehen... hoffentlich.*

Auch die Schuhe legte ich bei Seite und zum Vorschein kam jetzt ein in roten Samt eingewickelter Kasten. Ich öffnete es und meine Kinnlade viel mir vor Erstaunen hinunter, als ich sah, was mir Draco da gegeben hatte.

Vor mir; eine Kette die sich eng um den Hals legte und ein Armband. Beides leuchtete wie als wäre es aus Diamant und so recht wollte ich auch gar nicht über den Preis dieser Schmuckstücke nachdenken. Sie waren bestimmt ein kleines Vermögen wert, und auch wenn die Malfoys fast in Geld schwammen, das Unbehagen, dass sich in mir breit machte, gefiel mir ganz und gar nicht. Zum ersten Mal an diesem Abend wurde mir bewusst, dass Draco all dies für mich gemacht hatte. Wie konnte ich nur für eine Sekunde wütend auf diesen blonden Slytherin sein?!

Langsam aber sicher stahlen sich die ersten Tränen in meine Augen und ich musste stark schlucken, was eher wie ein Glucksen klang, um sie zu unterdrücken. Er musste mich wirklich sehr lieben, wenn er so etwas tat. So etwas für eine Gryffindore. So etwas für eine ehemalige Todesserin!

*Ich liebe dich auch, Draco!*

Immer noch mit Freudentränen im Gesicht legte ich all die Sachen zurück in das Paket, verschloss es mit einem Schwenker meines Zauberstabs und schob es dann unter mein Bett. Den Brief jedoch nahm ich heraus, ließ ihn ein paar Mal durch meine Finger gleiten während ich ihn ließ und legte ihn dann auf den kleinen Tisch neben meinem Bett.

*Und wie ich dieses Kleid zum Weihnachtsball tragen werde! Darauf kannst du dich verlassen, Draco!*

Zufrieden und überglücklich machte ich es mir in meinem Bett bequem; fiel seit Langem in einen traumlosen Schlaf, für den ich mehr als dankbar war.

# Ein verrückter Weihnachtsball

## 19. Kapitel: Ein verrückter Weihnachtsball

*Sky Bright*

Der Morgen begann ziemlich unerwartet, als Sky die Augen öffnete, denn eine Gestalt, die sie zuerst nur als dunklen Schatten wahrnahm, stand vor ihrem Bett und schien total aufgelöst zu sein.

„Sky, Sky wach endlich auf! Morgen ist der Weihnachtsball! Ich hab Dean Thomas gefragt und er hat ja gesagt! Glaubst du das etwa? Er hat wirklich ja gesagt, zu mir!“ Ihre Stimme war eher das vergnügte Quieken eines Kindes, anstatt das einer sechzehnjährigen Zauberin.

„Hmpf!“ murmelte ich nur verschlafen und drehte mich entschlossen auf die andere Seite, zog meine Bettdecke nach oben und schloss die Augen fest zusammen, um den Gedanken an das Aufstehen zu verschweigen.

„Sky, du musst aufstehen, du verpasst sonst noch die erste Stunde“ meinte sie und mit einem Ruck, war meine Bettdecke verschwunden und wurde achtlos auf den Boden geworfen. Ich stieß erneut ein wütendes Fluchen auf, zog die Beine an den Körper und betete, dass Angelica einfach wieder gehen würde.

„McGonagell ist bestimmt nicht sehr erfreut darüber!“ fügte sie noch hinzu und ein triumphierendes Lächeln stahl sich auf ihre Lippen, als sie bemerkte wie ich erschrocken die Augen aufriss und aus meinem Bett sprang.

„Geht doch“ murmelte sie und beobachtete, wie ich zunächst auf die Uhr schaute und dann mit einem panischen Gemurmel und einer neuen, weißen Bluse im Badezimmer verschwand. Ich war mehr als im Zeitdruck. Es war schon kurz vor halb neun, um neun begann der Unterricht und heute war einer dieser wenigen Morgen, an denen ich wirklich Hunger verspürte. Dieses Gefühl fühlte sich schon fast fremd an, es verunsicherte mich. In den letzten Tagen war ich eigentlich nur noch Magenkrämpfe gewöhnt, wenn ich etwas zu mir nahm, aber Draco hatte mich anscheinend mit Erfolg wieder zum regelmäßigen Essen gebracht.

*Welch ein Wunder!*

Fertig angezogen verließ ich nach einer Weile wieder das Bad und ließ ein Seufzen hören, nachdem ich Angelica auf meinem Bett sitzend erblickt hatte. „Wer hat dich gefragt?“

Sie musterte mich mit so einer Neugierde, dass ich mich fragte, warum ihr Blick mich nicht gleich durchbohrte. Doch konnte ich ihr noch nicht jetzt die Wahrheit sagen. Das musste noch warten. Aber spätestens beim Winterball, würde die ganze Schule von der Geschichte zwischen mir und Draco sagen. Ich fragte mich, ob es ihm wirklich egal war, was seine Freunde darüber dachten, denn immer hin war er der Eisprinz von Slytherin. Wenn auch für mich nur der ehemalige, aber für die anderen war er es noch und er würde diesen Ruf bestimmt nicht beibehalten, nachdem der Weihnachtsball vorbei wäre.

„Noch niemand“ antwortete ich mit einer perfekten Lüge, wobei ich ein kleines bisschen Traurigkeit mitschwimmen ließ. „Das wird schon noch, du siehst einfach zu gut aus, um das dich keiner fragen würde!“ sagte sie und stand auf. Ich legte den Kopf leicht zur Seite: „Was?“ fragte ich völlig entgeistert.

„Spreche ich denn so undeutlich? Ich finde dich hübsch und hunderte Jungen von dieser Schule ebenfalls und da wird wohl ein vernünftiger Junge dabei sein, oder?“ bemerkte sie und wellte eine Augenbraue, um ihre schon fast mütterlich klingenden Wörter zu unterstreichen.

*Oh ja... Und ob da ein Vernünftiger dabei ist!*

„Lass uns essen gehen, ich hab` derbsten Hunger!“ wechselte sie das Thema und war sofort aus dem Zimmer verschwunden, so dass ich ihr hinterher rennen musste, um sie wenigstens am Potraitloch noch zu erreichen.

„Du warst auch schon mal schneller! Mach schon“ trieb sie mich eilig an und mit einem leisen Stöhnen folgte ich ihr in die große Halle. Es tat auf irgendeine Art gut wieder öfters mit ihr zu reden. Ich wollte zu mindestens versuchen nicht allzu oft an Draco zu denken, denn wenn ich das tun würde müsste ich sofort zu ihm rennen und mich für gestern entschuldigen und dazu hatte ich gerade keinen Mumm.

*Nicht daran denken, Sky, du kannst später noch genug mit ihm reden!*

„Sky, schau doch, dort vorne ist Cormac McLaggen! Wieso fragst du den nicht einmal ob er dich zum Winterball begleitet?“ schlug sie vor und als ich dem gutgebauten Quidditchspieler einen Blick zuwarf, schüttelte ich schleunigst den Kopf. „Sehe ich so aus, als würde ich mit so einem Vollidioten dort hingehen?!“ fragte ich total entgeistert, worauf Angelica nur unschuldig die Hände nach oben riss und sich mit einem Lächeln wieder ihrem Essen, das auf ihrem Teller lag, zu wandte.

„Ich warte zuerst einmal ab, ob mich selber jemand fragt, ich hab ja noch bis morgen!“ sagte ich und aß die letzten Bissen, bevor ich aufstand. Angelica nickte anerkennend: „Bis dann!“ murmelte sie mit vollem Mund, was mich zu einem Grinsen brachte.

„Bis später“ sagte ich ebenfalls und machte mich auf den Weg zum Klassenzimmer für Verwandlung.

Der Tag verging wesentlich schneller als ich angenommen hatte. Die ganze Zeit überlegte ich, wie ich mich bei Draco revanchieren könnte, so dass ich nach dem Unterricht nur teilnahmslos und völlig in Gedanken an der Wand in einem verwinkelten Gang lehnte und mir den Kopf zergrübelte.

Dieses Kleid, das in dem Packet war, ging mir nicht mehr aus den Augen. Dieser wunderschöne Stoff der anfangs noch eng am Körper lag und nach unten weg immer mehr gefaltet und aufgepusht wurde. Das Kleid war einfach nur ein Traum! Von diesen Schmuck gar nicht erst reden, er war bestimmt hunderte von Galleonen wert!

Dann war da noch das größte Problem, das wir hatten; wenn wir zusammen zum Weihnachtsball gehen würden, wüsste gleich die ganze Schule, was zwischen mir und diesem blondem Slytherin war. Mir war das egal. Meine Freunde würden bestimmt damit klar kommen, aber Dracos weniger. Von Blaise ganz mal abgesehen; er würde ausrasten, mir vielleicht wieder auflauern und...

Vor meinen Augen bildeten sich wieder Bilder von vergangenen Zeiten und ich presste meine Lider fest aufeinander, auch wenn ich genau wusste, dass das nichts brachte. Die Gedanken blieben und ich konnte förmlich meine Schreie hören die ich damals ausgestoßen hatte, selbst den Schmerz fühlte ich schon wieder. Er brachte mich dazu, dass ich mich gegen die Wand fallen ließ und dann auf den Boden gleitete, den Kopf gegen die Wand lehnte und meine Lippen zu einem schmalen Strich zusammenpresste.

Ich wollte das nicht noch einmal durchleben!

Das war vorbei!

Endgültig und unwiderruflich!

Doch die Bilder blieben, egal wie sehr ich auch stöhnte und meinen Kopf hin und her warf. Der Todesser der mir das angetan hatte erschien in meinen Gedanken und ich glaubte schon, dieses hämische Grinsen berühren zu können, so nah war er.

„Könntest du mir sagen an was du gerade gedacht hast?“ sprach eine leise Stimme und der bekannte Geruch von Zitrone stieg mir in die Nase. Schnell schüttelte ich den Kopf, machte aber die Augen auf und blickte sofort in ein wunderschönes Gesicht.

Jadegrün traf sturmgrau. Und mal wieder verzauberten diese Augen mich, ohne dass ich etwas dagegen tun konnte. Draco war einfach umwerfend und er gehörte mir. Er war der einzige der es schaffte, meine Sorgen mit seinem bloßen Auftauchen wegzuwischen.

„Du hast aber geweint“ bemerkte er und setzte sich neben mich auf den Boden.

*Muss dem Typen denn alles auffallen?!*

Ich zuckte gleichgültig mit den Schultern, lehnte meinen Kopf aber trotzdem gegen seine weiche Schultern und beobachtete mit einem leichten Lächeln auf den Lippen, wie er einen Arm um mich legte. Zufrieden seufzte ich, es war einfach wunderschön. „Du solltest jetzt schlafen gehen, es ist schon ziemlich spät und ich möchte keine verschlafene Ballpartnerin morgen haben!“ bemerkte er und hob mich auf meine Beine, setzte mir einen kurzen Kuss auf die Lippen und verschwand dann mit einem „Schlaf gut“ im nächsten Gang.

Er ließ mir nichts anderes übrig, also trottete ich zurück zu meinem Gemeinschaftsraum und legte mich schließlich in mein Bett, nachdem ich zufrieden festgestellt hatte, dass Angelica schon schlief und mich so nicht wieder mit einem Ballpartner nerven konnte. Sie würde meinen Partner noch früh genug kennenlernen! Mir graute es schon ein wenig vor dem morgigen Tag, als ich die Augen schloss und meine Bettdecke mit einem Grinsen vom Boden aufhob, wo sie Angelica heute früh hingeworfen hatte. Ich schlief ein, träumte jedoch von Draco.

Am nächsten Morgen wachte ich noch vor meinen Zimmerkammeradinen auf und konnte so in vollkommener Ruhe ins Bad und danach in die große Halle gehen. Man bemerkte es schon von allen Seiten, dass heute der Winterball war, denn einige Lehrer zauberten schon mit vereinten Kräften an der Dekoration der großen Halle. Ich stopfte mir schnell ein wenig Essen in den Mund um so schnell wie es ging wieder von dort wegzukommen, denn meine Augen hatten Severus Snape schon bemerkt und ich hatte keine geringste Lust auf ein paar morgendliche Beleidigungen. Das könnte ich mir ersparen!

Also lief ich zum Unterricht, mein Stundenplan sagte nichts Besonderes an; eine Stunde Astronomie, danach eine Doppelstunde Kräuterkunde und zuletzt zwei Stunden Verwandlung. Das gute an diesem Tag war, dass wir Schüler weniger Stunden hatten. Wahrscheinlich hatten es die Lehrer schon geahnt, dass niemand richtig zuhören würde, weil alle damit beschäftigt wären, sich Gedanken über den Abend zu machen. Wie würden sie ihre Haare machen, wie würde sie sich schminken und dieses ganze Gelaber um das ich am liebsten einen großen Bogen machen würde.

Der Unterricht war vorbei und mit der Zeit stieg auch die Aufregung in meiner Magengegend, denn in zwei Stunden würde ein gewisser Draco Malfoy vor dem Portraitloch stehen und auf mich warten. Angelica hatte sich mit einer ihrer Freundinnen im Bad der Vertrauensschüler begeben, also hatte ich hier im Bad unseres gemeinsamen Zimmers meine Ruhe. Ruhe vor dem Sturm konnte man sagen, denn ich erwartete nicht nur gute Reaktionen, wenn ich mit Malfoy auftauchen würde... Ich bemerkte gar nicht wie die Zeit verging. Ich hatte Dracos Kleid schon angezogen, die Schuhe und den Schmuck ebenfalls, werkelte im Moment aber nur noch an meinen Haaren und Make up. Ein kurzer Blick auf die Uhr sagte mir aber deutlich, dass ich mich beeilen musste und so betrachtete ich mich noch ein letztes Mal im Spiegel; Das Kleid saß perfekt und der Schmuck glänzte regelrecht an meiner blassen Haut. Meine Haare fielen mir in leichten Wellen über die Schultern und ich hatte es geschafft das Medaillon unter dem Kleid zu verstecken. Ich hatte mir geschworen, dass ich das Medaillon meiner Mutter niemals abnehmen würde, auch nicht an einem Ball und so schlummerte es jetzt unter dem nachtblauen Stoff.

Mit wackligen Beinen trag ich durch das Portraitloch und entdeckte den blonden Slytherin an einer Wand gelehnt stehen. Er sah noch besser aus als ich es mir vorgestellt hatte! Er trug den schwarzen Anzug, den ich mir schon in Gedanken vorgestellt hatte und seine Haare waren immer noch so verwuschelt wie sie es immer waren. Als er mich dann bemerkte schlich sich ein unglaublich schönes Lächeln auf sein Gesicht und er trat näher zu mir.

„Du bist wunderschön!“ murmelte er und sein Blick heftete sich geradezu an meinen Körper. Gentlemanlike verschränkte er den rechten Arm hinter seinem Rücken und hielt mir die Hand des anderen entgegen, ohne dabei das süffisante Grinsen von seinem Gesicht zu lassen. Damit musste ich mich wahrscheinlich abfinden...

Lächelnd nahm ich die Hand und er führte mich zur großen Halle; diese war anscheinend mit sehr vielen Zaubern vergrößert worden denn sie wirkte fast dreimal so groß wie sonst und an der Decke und auf den Boden waren schon überall Dekorationen verteilt. Rechts von mir und Draco wurde sogar eine kleine Bar aufgestellt an der schon ein paar einsame Leute saßen, die anscheinend keinen Partner gefunden hatten und jetzt hier ihr Glück versuchten. Am Ende der Halle war eine große Bühne aufgestellt an der schon fleißig eine schwarzhaarige Frau sang. Zwei lange Tische waren davor aufgestellt an denen jedoch kaum jemand saß, denn alle waren schon auf der Tanzfläche.

„Darf ich?“ fragte Draco und bevor ich auf seine Frage antworten konnte, hatte er schon meine Hand gepackt und die andere besitzergreifend um meine Hüfte gelegt. Danach schob er mich sanft näher zur Tanzfläche und fing mit einem leisen amüsierten Lachen an mit mir zu tanzen. Sofort stieg mir die Röte nur so ins Gesicht, denn sonderlich gut tanzen konnte ich nicht. Aber mein Partner bemerkte dies anscheinend denn er flüsterte mir beruhigend ins Ohr: „Ich führe dich, hab keine Angst!“

Ich versank schon fast in Gedanken, bis ich bemerkte wie sich um mich und Draco ein großer Kreis bildete auf dem nicht mehr getanzt wurde. Die Leute darum standen mit offenen Mündern da und waren völlig überrascht, wer da eigentlich mit Draco tanzte. Dieser bemerkte es jedoch schnell, dass man ihn anstarrte, kümmerte sich aber nicht darum, sondern bewegte sich einfach im Takt der Musik weiter und sorgte mit der Zeit auch dafür, dass die Menschen sich wieder ihren Problemen zuwandten, anstatt uns zu beobachten.

„Wirklich mutig mit einer Gryffindore hierher zu gehen“ bemerkte ich und blickte in seine grauen Augen, die vor Glück schon fast zu leuchten schienen. Gleichgültig zuckte er mit den Schultern: „Richtige Freunde

werden schon zu mir halten“ antwortete er und begutachtete die Kette an meinem Hals. „Ich hätte nicht gedacht, dass du die Sachen wirklich trägst“ sagte er dann und ich war überrascht über den schnellen Themawechsel.

„Ich find die wunderschön!“ protestierte ich gegen seine Aussage und zauberte somit ein erneutes Malfoy Grinsen auf sein Gesicht.

Er öffnete schon den Mund um etwas zu erwidern wurde aber von einem Ruf unterbrochen. „Sky!“ schrie Angelica total verständnislos und ich begann sofort unschuldig zu lächeln, als sie Draco fragend anschaute. „Du hast es deiner Freundin nicht gesagt?“ fragte er leise, sodass nur ich es hören konnte und warf Angelica dann ein Grinsen zu. Diese war anscheinend überfordert mit der Situation, murmelte ein kurzes „Wenn du meinst, dann viel Spaß“ und verschwand dann wieder in Richtung Dean Thomas, der an einem der langen Tische wartete. Draco wandte sich wieder mir zu: „Granger, Weasley und Potter wissen es doch auch nicht oder? Das wird ja echt ein toller Abend!“ murmelte er sarkastisch und blickte ins Leere. „Komm schon, sei nicht gleich beleidigt!“ grinste ich und drückte meinen Körper sanft an seinen, was ihn doch wieder zu einem freudigen Lächeln brachte.

Die Zeit verging und ich bemerkte gar nicht mehr richtig, wie lange ich schon hier stand, in Dracos Armen und mich im Takt der Musik bewegte. Harry war mit Ginny zum Ball gegangen und als er mich mit Draco sah, warf er mir nur ein ermutigendes Lächeln zu. Anscheinend hatte er schon geahnt was zwischen mir und dem Slytherin los war. Dann fehlten also nur noch Ron und Hermine, die alles erfahren mussten, doch die ließen nicht lange auf sich warten...

„Nehm sofort deine dreckigen Finger von ihr, Frettchen!“ schreite Rons Stimme und auf dem Gesicht des Angesprochenen bildete sich auch ein amüsiertes Grinsen, welches nicht verschwand als Ron näher kam und Hermine an seiner Hand hinterher zog.

„Was soll das? Sky hat nichts gemacht und du... du nervst sie hier!“ rief er aufgebracht und suchte wahrscheinlich noch nach passenden Worten. „Also, Weasley, du solltest aufpassen was du sagst, denn deine kleine Freundin hier“ er deutete mit einem unschuldigen Lächeln zu mir „und ich wir sind zusammen“ sagte er und sprach jedes Wort sehr deutlich aus, wie als dachte er, dass Ron ihn nicht richtig verstehen würde.

Der Mund des Rothaarigen klappte derweil nach unten und auch seine Ballpartnerin schien nicht gerade erfreut. „Was?“ fragte sie ungläubig und schaute zwischen mir und Draco hin und her. Draco lachte nur belustigt und drängte mich dann in Richtung Bar. Auch mir entfuhr ein Grinsen, über die völlig überforderten Gesichter von Ron und Hermine.

„Genial!“ bemerkte er und stellte das Glas Butterbier ab, welches er sich gerade bei Madam Rosmerta bestellt hatte. Ich nickte zustimmend, während ich einen kräftigen Schluck nahm und beobachtete, wie immer mehr Tanzpaare verschwanden, was mit einem Blick auf die Uhr auch verständnisvoll war. Es war schon nach Mitternacht...

„Ich glaube ich sollte auch langsam gehen!“ bemerkte Draco, nachdem er meinen Blick auf die Uhr gefolgt war und sich nun schwerfällig von dem Stuhl erhob. „Schlaf gut, meine Hübsche“ bemerkte er noch und setzte mir einen kurzen Kuss auf die Lippen, der unverkennbar süß nach Butterbier schmeckte und verschwand aus der großen Halle.

# Es lebe der Alkohol!

## 20. Kapitel: Es lebe der Alkohol!

*Sky Bright*

Draco war schon gut seit einer halben Stunde weg.

Und ich saß hier an der Bar und hielt das Butterbiereglas umklammert, dass bestimmt schon eins von vielen war.

In Gedanken schweifend, beobachtete ich wie immer mehr Leute aus der großen Halle verschwanden und nur ein übliches Chaos hinterließen. Ich fragte mich nur, wie die Lehrer das bis zum nächsten Morgen alles aufräumen sollten. Selbst mit Zauberkräften grenzte dies nämlich schon fast an ein Wunder!

Von Hermine und Ron war keine Spur mehr und Harry und Ginny waren vor gut einer halben Stunde grinsend und lachend verschwunden, nachdem sie sich leidenschaftlich und völlig sorgenlos geküsst hatten und dann beide rot anliefen, als sie bemerkten wie viele Schüler ihnen zu geschaut hatten.

„Noch ein Butterbier, bitte“ bestellte ich, obwohl es mir bewusst war, dass ich lieber aufhören sollte, denn meine Gedanken verliefen kaum noch klar und der Blick vor meinen Augen verschwamm langsam.

„Ich weiß ja nicht ob es für sie so gut ist wenn sie noch mehr trinken, Bright, sie scheinen mir so, als würde ihnen ein wenig Schlaf viel besser tun!“ wies mich Rosmerta zurecht, schenkte aber trotzdem noch etwas des hellbraunen Gebräus in ein Glas und reichte es mir.

„Das ist das letzte für heute Abend“ meinte sie nur und widmete sich einem Jungen der ein paar Stühle weiter saß und gerade eben auch ein Butterbier bestellte.

Ich gab mir sichtlich Mühe das Getränk zu genießen und dementsprechend langsam zu trinken, was mir jedoch nicht gelang, denn innerhalb von fünf Minuten war sein Inhalt verschwunden und wie Rosmerta es angekündigt hatte, gab sie mir kein weiteres.

Mit einem wütenden Gemurmel stand ich also auf und bemerkte schon als ich meine Füße auf den Boden stellte, dass der Weg zum Gemeinschaftsraum nicht leicht werden würde. Vorsichtig, darauf bedacht nicht allzu sehr zu schwanken, taumelte ich zur Tür der großen Halle. Erleichtert dort angekommen und aus der Sichtweite der anderen verschwunden, machte ich mich auf den Weg zum Gemeinschaftsraum der Gryffindores und lief meinen Gedanken nach. Vor meinen Augen bildeten sich mal wieder die Albträume, was wahrscheinlich daran lag, dass ich gar nicht richtig bei mir war, sondern eher in einer Art Halbtrance.

Der Blick vor meinen Augen verschwamm ganz und ein anderes Bild machte sich davor breit.

*„Na komm schon! Bring sie um, oder willst du wieder den Hass des dunklen Lords spüren?“ fragte die gehässige Stimme von Bellatrix Lestrange, an deren Klang ich schon gewöhnt war, der mich aber dennoch jedes Mal zum Zusammenzucken brachte.*

*Vor mir lag mal wieder eine Gestalt, die von ihnen so viel gefoltert wurde. Dieses Mal war es ein Junge, ungefähr in meinem Alter. Seine Sommersprossen trugen deutlich von dem Gesicht hervor und seine braunen Haare klebten durch den vielen Schweiß an seiner Stirn als wären sie angeklebt worden.*

*„Folter ihn“ befahl mir Bellatrix und ich spürte wie nah sie mir gekommen war, denn ihre Stimme war kaum mehr als ein Flüstern an meinem rechten Ohr.*

*Ich wollte das nicht, ich wollte laut losschreien, ich wollte mich von hier befreien, von diesem schrecklichen Ort. Aber es würde nichts bringen. Sie würden mich immer wieder holen und immer wieder foltern. Ich war einfach zu schwach, zu leichte Beute für sie und dies nutzten sie scharmlos aus.*

*„Du bist aber heute nicht gerade schnell von Begriff, Morrison!“ sprach die Schwarzhaarige hinter mir und sofort durchzuckte ein stechender Schmerz meinen linken Arm, der sich so anfühlte, als würde man mir die Haut vom Körper reißen und die offene Wunde anbrennen.*

*„Bitte! Aufhören, ich mach es ja schon!“ schrie ich aus Leibeskräften und der Schmerz ließ nach. Der Junge zu meinen Füßen jedoch blickte angstvoll zu mir hoch und die Tränen in seinen Augen wurden so stark,*

*dass ich mich für das hasste, was ich jetzt tat.*

*„Crucio!“ flüsterte ich in die endlose Stille hinein und sah mit schuldigem Gesicht dabei zu wie der Junge sich am Boden wandte und schrie, sowie ich es schon so oft in diesem Raum getan hatte.*

*Das Lachen von Bellatrix schallte durch den Raum und sie verließ den Raum, ließ mich mit dem Jungen alleine. Sofort als sie weg war, steckte ich meinen Zauberstab wieder ein, verkroch mich in die hinterste Ecke des dunkeln Raumes und schob die kleinen Steine beiseite, die den Boden bedeckten. Sobald ich eine Fläche, die groß genug für mich war, freigemacht hatte, legte ich mich hin. Wie ein kleines Kind rollte ich mich zusammen und versuchte den traumlosen Schlaf zu genießen. Er war so friedlich gegenüber den Dingen die mir tagsüber passierten. Wenn ich schlief, war das der einzige Moment, an dem ich wirklich frei war. Frei von diesen schlimmen Sachen die sie mir antaten. Wie oft ich schon gefoltert wurde, töten oder selber foltern musste, wusste ich schon längst nicht mehr und mit der Zeit wurde es mir auch gleichgültig. Ich war ihr Spielzeug, das musste ich verstehen...*

„Wen haben wir denn da?“ sagte eine gehässige Stimme, die mich schon fast an meinen kleinen Tagtraum erinnerte. Verwirrt schüttelte ich den Kopf um meinen Blick wieder klar zu machen, doch erkannte ich vorher niemanden, von dem die Stimme kam.

„Wer ist da?“ fragte ich in die Stille und als ich keine Antwort bekam, lief ich einfach weiter.

Die Stimme erschien nicht noch einmal, aber trotzdem hatte ich solche Angst, dass ich angefangen hatte zu zittern und schneller zu laufen.

*Wieso muss der Weg zu meinem Gemeinschaftsraum auch so lang sein?!* Fragte ich mich in Gedanken.

Ich lief schneller und schneller, sodass ich einige Male sogar versehentlich stolperte und mich immer wieder umschaute, ob auch ja niemand hinter mir her war. Das einzige was ich bemerkt hatte, war dass die Stimme eindeutig von einem Mädchen kam, also konnte ich Blaise Zabini schon einmal als Verfolger ausschließen.

Unwillkürlich zitterten meine Hände so sehr, dass ich schon zu meinem Zauberstab gegriffen hatte und den fest umschlossen hielt. In diesem Moment bereute ich es, dass die Gänge in Hogwarts nachts so dunkel waren; hinter jedem noch so kleinen Schatten konnte man sich perfekt anschleichen und verstecken, ohne das es jemand merkte und vor zwei Jahren hatte ich gelernt, wie es sich anfühlte beobachtet zu werden.

Das Kribbeln in meinem Nacken wurde deswegen immer größer und ängstlicher, es war das einzige was mich antrieb weiterzulaufen und nicht einfach stehen zu bleiben, mich umzudrehen und wie ein Bettler um Gnade zu winseln.

# Folter

## 21. Kapitel: Folter

*Sky Bright*

Die Stimme hörte ich nicht noch einmal, doch ich spürte die Schritte die mich verfolgten und das Augenpaar, das mich genau zu beobachten schien. Auf meinem Körper hatte sich schon eine Gänsehaut verbreitet, die ich schon gar nicht mehr fühlte. Ich hatte schon angefangen zu rennen, aber es kam mir so vor, als ob ich einfach nicht ankommen wollte. So schnell ich auch rannte, das Portraitloch der Gryffindores trat nicht vor mein Blickfeld, obwohl ich eigentlich schon längst hätte dort sein müssen bei meinem Tempo.

„Wieso rennst du denn weg, Bright?“ fragte eine gehässige Stimme hinter mir und jetzt konnte ich endlich die Stimme deuten, die ich gerade eben gehört hatte.

Pansy Parkinson stieß sich von der Wand ab, sie hatte sich in einen der Schatten gestellt, in denen man sich so vorzüglich verstecken konnte, und ging jetzt auf mich zu. Bevor ich mich versah war noch ein älterer Schüler bei ihr, den ich jedoch nur vom Sehen kannte. Er hatte eine große Statur, braunes buschiges Haar und strenge Gesichtszüge. Ein unangenehmer Schauer jagte meinen Rücken hinab und ich ging unwillkürlich rückwärts, in der Hoffnung, dass da doch bitte irgendjemand sei, der mich auffangen würde.

Aber da war keiner. Ich war allein.

„Sieh doch, sie hat Angst!“

Die Stimme der dunkelhaarigen Slytherin brachte mich erneut zum Erschauern, denn sie war so voller Wut und Hass, dass ich am liebsten einfach im Boden versunken wäre.

Der Junge ging dann auf mich zu, brachte mich dazu wie angewurzelt stehen zu bleiben und ich fühlte förmlich wie mein Herz und mein Atem gleichzeitig stoppten und mir die pure Panik in die Glieder schlich. Ich begann wie verrückt zu zittern.

Das letzte, was ich noch sah war der braunhaarige Junge, mit einem hämischen Grinsen auf dem Gesicht und die ausgestreckte Faust.

Danach verschwamm das Bild vor meinen Augen, bis es schließlich ganz schwarz wurde und ich mich auf eine komische Art schwerelos fühlte...

Als ich wieder denken konnte, versuchte ich die Augen zu öffnen.

Vergebens.

Es fühlte sich so an, wie als würden Tonnen auf meine Lider drücken und so ließ ich mich mit einem tiefen Ausatmen wieder zurückfallen. Ich spürte den kalten Steinboden, der sich unter meinem Kopf ausbreitete und dann irgendetwas Flüssiges. Ich streckte die Hand danach aus, was mir zwar schwerfiel, doch erreichte ich irgendwann eine Art Pfütze.

Ich versuchte erneut meine Augen zu öffnen und dieses Mal gelang es mir; sie öffneten sich einen kleinen Spalt. Jetzt erst bemerkte ich, dass ich mich in völliger Dunkelheit befand und dass das vor mir keine Pfütze war, sondern mein Blut.

Erschreckt darüber richtete ich auf, was ich im nächsten Moment sofort bereute, denn all meine Knochen taten mir weh, was mir einen unterdrückten Schmerzensschrei entlockte. Vorsichtig und langsam fühlte ich mein Gesicht nach und dann meinen Körper, suchte nach der Stelle, aus der das Blut kam.

Schließlich fand ich sie, anscheinend hatte der Junge mir so hart ins Gesicht geschlagen, dass ich ohnmächtig wurde. Die Wunde an meinem Hinterkopf konnte ich ebenfalls ertasten.

Der beißende Geruch, meines Bluts stieg mir in die Nase und ich hatte Mühe mich nicht gleich zu übergeben. Ich konnte noch nie Blut sehen, erst recht nicht wenn es mein eigenes war.

Mit einer Kopfbewegung schaute ich mich um, erkannte jedoch nichts außer Schwarz. Es gab kein einziges Fenster in diesem Raum, nur durch eine Tür fiel ein kleiner Lichtstrahl. Verzweifelt stand ich auf, lief

zu der Tür und drückte den Griff hinunter. Doch nichts tat sich. Ich konnte drücken und werkeln wie ich wollte, die Tür öffnete sich kein bisschen.

Gerade als ich mich wieder erschöpft auf den Boden sinken lassen wollte, öffnete sie sich aber jedoch und eine Gestalt trat ein.

Mich überkam eine heiße Welle und im nächsten Moment spürte ich nur noch Schmerz. Hörte ich nur noch meine Schreie, die den ganzen Raum erfüllten.

„Na, gefällt dir das, Bright?!“ rief eine Stimme, die ich im nächsten Moment als die von Blaise Zabini identifizierte. Ein weiterer Schauer glitt für über den Rücken. Blaise hörte auf mich zu foltern, trat näher zu mir und zog mich dann auf meine Beine.

„Dann machen wir mal weiter, wo wir angefangen haben, hm?“ meinte er und bevor ich irgendetwas dagegen tun konnte, berührten seine Hände meinen ganzen Körper und hinterließen an jeder Stelle meiner Haut eine Eisschicht. Ich bildete mir schon fast ein, dass seine Finger mir mehr Schmerzen machen konnten, als sein Cruciatus-Fluch.

„Lass mich los!“ brach ich heraus und ich schaffte es zwar zu schreien, doch klang meine Stimme nicht so bedrohlich wie ich wollte, sondern eher wie ein Flehen, dass Zabini aber nur antrieb weiterzumachen.

Seine Lippen strichen meinen Hals hinab, bis zum Anfang des Kleides, wo er dann endlich aufhörte und zu mir hoch schaute. „Draco wird dir nicht helfen, er hat schon eine andere, Süße, wie konntest du nur denken, dass ein Malfoy sich mal in dich verliebt?“ fuhr er fort und begegnete es mit einem zufrieden Grinsen, dass ich bei seinem Worten zusammenzuckte.

*Draco? Draco, bitte hilf mir doch!*

Doch bevor ich mich versah, waren seine Hände wieder überall an mir, seine Lippen auf meinen und seine starken Hände drückten mich zurück auf den Boden. Völlig erschöpft und außer Kraft mich zu wehren, fiel ich auf den Steinboden zurück und ließ einfach alles über mich ergehen.

Ich konnte sowieso nichts daran ändern, aber es tat einfach so unglaublich weh...

Verzweifelt versuchte ich mich an die Schmerzen zu gewöhnen, was mir nach einer Zeit auch gelang. Ich fühlte nichts mehr, ob es daran lag, dass ich schon wieder halb bewusstlos war, war mir egal.

Hauptsache ich konnte ihn nicht mehr sehen.

Hauptsache ich konnte dieses schreckliche Grinsen aus meinen Gedanken streichen.

Meine Gedanken waren weit fort, da ich mich fragte ob er recht hatte, was Draco anging. Ließ er mich wirklich hier alleine, während er sich mit einer anderen vergnügte?

*Nein, nein, nein, nein! Das tat er nicht. Das tat nicht der Draco Malfoy den ich kannte! So war er nicht!*

Ich stand schon kurz davor, diese Worte aus mir rauszuschreien, jedoch lagen Zabinis Lippen weiter auf meinen und so kam nur ein Gemurmeln heraus. Meine Augen begannen wie verrückt zu brennen und bald liefen schon die ersten Tränen über meine Wangen, hinterließen dort eine heiße Feuerspur und tropften dann auf meine nackten Schultern und schließlich in den nachtblauen Stoff des Kleides.

„Halt gefälligst deine Klappe, oder Pansy wird dich nochmal foltern!“ befahl er mir, was mich zum Zusammenzucken brachte. Stumm biss ich mir auf die Lippe, damit ich mir die Tränen unterdrücken konnte.

Auf meiner Lippe bildete sich schon ein dunkelroter Strich und Blut trat aus, sodass Blaise angewiedert seinen Mund wegnahm, mir jedoch im nächsten Moment so hart ins Gesicht schlug, dass ich einen spitzen Schrei ausstieß und nur noch spürte wie mein Kopf auf den Steinboden schlug.

*Bitte, Draco, bring das zu Ende! Lass das aufhören, es tut so weh!*

Innerlich schrie ich, es kam aber kein einziger Ton über meine Lippen, sondern lag ich einfach nur da und lauschte wie der Slytherin aus dem Raum stürmte und wenige Sekunden später Pansy Parkinson hereinkam.

Ich blieb einfach reglos liegen, versuchte nicht zu atmen.

Vielleicht dachten sie ich wäre tot und würden mich dann endlich in Ruhe lassen?

Vergeblich versuchte ich, meinen Atem und mein Herzschlag zu zügeln doch als mich Parkinsons geschrieenes „Crucio!“ traf, war alles weg und ich spürte nur noch Schmerzen.

# Eingesperrt

## 22. Kapitel: Eingesperrt

*Sky Bright*

Mein Körper bemerkte die Schmerzen gar nicht mehr. Es war nur noch dieser leichter Schmerz der ab und zu mein Herz durchzuckte, als Pansy neu ansetzte um mich zu foltern. Was mich viel mehr verletzte waren Blaises Worte, dass Draco mir nicht helfen würde. Obwohl ich es tief in meinem Inneren besser wusste, glaubte ich ihm diese Worte. Auf einmal kam ich mir so unglaublich dumm vor. Ich hatte wirklich geglaubt das Draco mich liebte. Draco, Eisprinz von Slytherin und ein Malfoy. Er hätte viel schönere Mädchen haben können, aber es suchte sich mich aus. Mich, eine ganz normale Gryffindore, die nicht einmal mit ihrer Vergangenheit zurechtkam.

Das hier war meine Bestimmung.

Mich von Pansy foltern lassen, in einem dunklen Kerker in dem nur Kälte herrschte und mich von Blaise begrabschen zu lassen, wenn es überhaupt noch dabei blieb, wahrscheinlich würde er früher oder später noch weiter gehen... Ein eiskalter Schauer jagte mir den Rücken herab, bei diesen Gedanken und Bildern, die sich in meinen Kopf drängten.

*Nicht aufgeben, Sky! Alles wird gut...*

Am liebsten hätte ich meine innere Stimme in die Hölle geschickt, es war hier so trostlos, es würde bestimmt nichts enden und außerdem, wann war denn schon einmal etwas passiert, was mich wirklich glücklich gemacht hat?

*Draco!*

Ja, er hatte mich glücklich gemacht, zum glücklichsten Menschen auf dieser ganzen gottverdammten Welt, aber wo war er denn jetzt, wenn man ihn brauchte? Suchte er mich denn nicht?

*Draco Malfoy*

Es war schon der nächste Morgen und eigentlich hatte ich Sky in der großen Halle erwartet, doch war sie da nicht. Selbst beim Unterricht fehlte sie, was Snape anscheinend glücklich machte, mir aber ein derartig kaltes Unbehagen durch den Körper jagte, dass ich nicht einmal für eine Minute still halten konnte. Als die ersten beiden Stunden endlich vorbei waren, stand ich so schnell wie es ging auf, suchte alle Orte ab an den sie gewesen sein könnte, doch nirgends fand ich sie.

Da waren keine fuchsroten Haare.

Da waren keine giftgrünen Augen.

Und da waren auch keine weichen Lippen die förmlich nach mir schrien.

Murmelnd lief ich in den Kerker hinunter, das war der einzige Ort wo sie noch sein könnte, der einzige Ort an dem ich noch nicht gesucht hatte. Oh ja, ich hatte das ganze Schloss durchsucht für sie!

Mit einem kräftigen Ruck öffnete ich eine Tür nach der anderen. Trat in jeden dunklen Raum und suchte mich mit einem leisen „Lumos“ um. Die Stimmen die ich dann hörte brachten mich zuerst zum Erschauern, ich hätte schon fast einen spitzen Schrei ausgestoßen, so wenig war ich darauf vorbereitet. Ich konnte die unverkennbare Stimme von Pansy Parkinson heraushören, ich kannte sie zu gut um sie zu verwechseln.

Eiligen Schrittes lief ich in die Richtung aus der sie kam und entdeckte schon bald was da vor sich ging.

*Sky Bright*

Pansy war gerade wieder gegangen. Mal wieder hatte ich diese Folter durchgestanden. Es wunderte mich wirklich, dass ich nichts mehr fühlte. In meinem Herz hatte sich einfach solch eine Leere ausgebreitet, dass ich die Schmerzen gar nicht mehr wahrnahm und so ließ die Slytherin schon nach wenigen Minuten beleidigt, dass sie keinen Spaß haben könnte, von mir ab und ließ wieder Zabini an mich heran, welcher mir deutlich mehr Angst machte. Seine Hände, mit den eiskalten Fingern waren für mich schlimmer als jede Folter, selbst

die von Bellatrix war nicht so schlimm gewesen. Doch Blaise ging immer weiter, wahrscheinlich dauerte es nicht mehr lange, bis er mich richtig vergewaltigen würde, aber schon allein bei den Gedanken wurde mir speiübel und mein Blut schien fast zusammenzufrieren.

Da stand ich nun. Von diesen starken Händen an die Wand gedrückt und diese braunen Augen an meinen Körper geheftet. Seine Finger waren mal wieder überall und hinterließen an jedem Ort, den sie berührten eine Eisspur. Ich stieß in regelmäßigen Abständen ein leises Schluchzen aus, doch Zabini ignorierte es, schien es sogar zu genießen wie ich leidete, denn das Grinsen verschwand nicht für eine Sekunde von seinen Lippen.

„Stupor!“, schrie auf einmal eine Stimme die mir sehr bekannt vorkam, die ich aber im ersten Moment nicht deuten konnte. Sie kam mir bekannt vor, mehr als das sogar, aber ich war einfach zu schwach nachzudenken. Zu schwach daran zu glauben, dass das wirklich wahr sein könnte, was da gerade passierte.

Doch anscheinend passierte es wirklich, denn der blonde Slytherin der gerade in den Raum gestürmt war hatte zuerst Parkinson einen Fluch aufgehalst und danach Blaise von mir weggezogen und einen festen Schlag ins Gesicht verpasst. Dieser begann sofort zu bluten und nach einem weiteren Schlag fiel er auch bewusstlos zu Boden, hinterließ ein dumpfes Geräusch nach seinem Aufprall auf dem Stein.

„Sky!“, rief er dann und überbrückte den letzten Abstand zwischen mir. Ich stand weiterhin an die Wand gepresst an, wagte nicht mich zu bewegen. Fragte mich wirklich, woher auf einmal das ganze Glück kam oder wann dieser betörend schöne Traum endlich endete. Es wirkte jedoch so echt, als Draco endlich die Arme um meinen leicht abgemagerten Körper schlang und mich dann an seine starke Brust drückte.

Ich konnte es ab diesem Moment einfach nicht mehr verhindern, dass mir eine Träne nach der anderen über die Wange lief. Es hörte gar nicht mehr auf, aber Draco war da. Er streichelte so unglaublich zart über meinen Rücken und drückte mich jedoch so unendlich fest gegen sich, dass ich nicht die geringste Möglichkeit hatte, mich zu bewegen. Aber das wollte ich nicht einmal. Anfangs hatte ich auf Blaise gehört, hatte es wirklich geglaubt das ich Draco egal war, doch das war ich nicht, das wurde mir jetzt wieder klar.

„Es wird alles wieder gut“, murmelte er beruhigend gegen meine Locken die wirr in alle Richtungen abstanden.

Seine rechte Hand verharrte nun an meinem Rücken, wobei er seine linke zu meinen Knien wandern ließ und mich dann mit einem Ruck hochhob.

Erschrocken darüber, klammerte ich mich fest an das weiße Hemd und schloss dann einfach meine Augen, genoss das gleichmäßige Schwanken seines Laufens und seine Hände die mich sicher festzuhalten schienen.

Ohne es richtig zu bemerken fiel ich schon in einen kurzen Schlaf. Es fühlte sich so unglaublich gut an, da ich in den letzten Tagen kaum geschlafen hatte.

### *Draco Malfoy*

Ich hatte sie gefunden!

Selbst wenn ich es nicht gewollt hätte, ich konnte mich einfach nicht zurück halten, als ich sah wie Zabini seine dreckigen Finger an sie legte. Sky schien währenddessen völlig beängstigt, ließ alles über sich ergehen, doch ich konnte nicht zusehen, ich konnte nicht anders als Blaise mit solcher Wucht zu schlagen, dass das Blut nur so in Strömen aus ihm herauslief. Es tat so unglaublich weh zu sehen, wie sie litt. Sie hatte schon die ganze Zeit gelitten, die ganze Zeit als ich nicht da war und dieser Gedanke stimmte mich so unendlich traurig...

Vorsichtig trug ich sie zum Krankenflügel, ihre Wunden sahen ziemlich schlimm aus und sie hatte so schwach auf den Beinen gewirkt, dass ich kaum glaubte, sie könnte noch laufen, also nahm ich sie einfach auf den Arm und war erleichtert, als sie nach wenigen Sekunden schon in einen friedlichen Schlaf fiel. Sie war einfach so wunderschön. Auch trotz des ganzen Drecks der ihr Gesicht bedeckte und der leichten Schweißschicht die sich auf ihren Körper gelegt hatte. Wahrscheinlich aus Angst. Doch die musste sie jetzt nicht mehr haben, ich würde nie wieder zulassen, dass sie Schmerzen hatte, wenn ich es verhindern konnte!

# Die Vergangenheit ist zum Vergessen da, Miss Bright!

## 23. Kapitel: Die Vergangenheit ist zum Vergessen da, Miss Bright!

*Sky Bright*

Dracos gleichmäßiger Schritt wurde immer langsamer, was mich dazu brachte aus meiner Halbtrance aufzuwachen und dann halb erschrocken festzustellen, dass er mich bis zum Krankenflügel getragen hatte.

„Ganz ruhig“, murmelte er als er merkte wie ich mich in seinen starken Armen wandte und versuchte auf den Boden zu kommen.

„Kannst du mir genau erzählen was passiert ist?“, fragte er vorsichtig und ich nickte, zwar zögernd, da ich vor seiner Reaktion Angst hatte.

„Es war nach dem Ball da wollte ich zum Gemeinschaftsraum der Gryffindores und da war dann auf einmal Pansy“, sagte ich, hatte Mühe deutlich zu sprechen, denn es fiel mir schwer nicht gleich los zu schluchzen; „da war noch ein älterer Schüler den ich nicht kannte und dann... dann hat der mich geschlagen und dann wurde alles schwarz.“

Eine Träne nach der anderen rollte über meine Wange, lief beißend über die offenen Wunden und löste sich dann im Stoff meines verdreckte Pullovers auf.

„Dieser Idiot hat dir ganz schön starke Wunden zugefügt“, meinte er dann nur noch und strich vorsichtig mit einer Hand über eine lange Wunde aus der ab und zu noch ein Tropfen Blut sickerte. Sein Blick war total wütend, seine Hände zu Fäusten geballt, wahrscheinlich wäre er jetzt am liebsten zu Pansy zurückgelaufen und hätte sie ohne mit der Wimper zu zucken umbringen können.

Bei seiner Berührung zuckte ich leicht zusammen, genoss es aber dennoch. Diese Zärtlichkeit mit der er mit mir umging hatte ich schon fast vergessen, es war einfach das komplette Gegenteil zu dem was Blaise immer mit mir gemacht hatte. Ich schloss beruhigt die Augen, was er mit einem zufriedenen Lächeln kommentierte, bevor er die Tür zum Krankenflügel öffnete und mir ein beißendes Licht vor die Augen trat und mir Tränen in die Augen trieb.

„Und dann?“, seine Stimme war sanft, keineswegs drängend.

„Sie haben mich gefoltert, das von Pansy war mir egal, aber Blaise... er hat mich an-angefasst“, brach ich hervor und die Tränen rollten weiter und weiter, schienen immer größer zu werden.

„Was ist denn hier passiert?“, fragte sofort eine entgeisterte Madam Pomfrey als sie mich sah und im nächsten Moment legte mich Draco auch schon auf eines der vielen Krankenbetten ab, nahm dann neben mir Platz und verschränkte meine Hände mit seinen.

„Ein paar Klassenkameraden haben sie in den Kerkern eingesperrt“, antwortete er dann und es überraschte mich, dass er ihr die Wahrheit sagte, doch auf der anderen Seite, mit welcher Lüge wäre er denn davongekommen?

Ich musste mir auf die Unterlippe beißen, damit ich nicht aufschrie; die Krankenschwester reinigte gerade die Wunde unter meinem linken Auge mit dem Zauberstab, sodass mir ein leises schmerzhaftes Wimmern entglitt.

Zu meiner vollsten Verwirrung erzählte Draco dann Madam Pomfrey alles was Pansy und Blaise mit mir angestellt hatten, versuchte dabei kein einziges Detail auszulassen, weswegen die alte Frau schließlich sagte: „Das ist ja fürchterlich! Ich sage sofort Professor Dumbledore damit er dafür Sorge trägt“, pflichtete sie dann Dracos Erzählungen bei und stellte dann eine kleine Phiole mit einem grellen Grün als Inhalt auf den kleinen Holztisch neben dem Bett.

„Und wenn ich ihnen etwas raten darf, vergessen sie das. Die Vergangenheit ist zum Vergessen da, Miss Bright, zumindest die schlechten Erinnerungen, denken sie nicht weiter darüber nach, diese Schüler werden diese Strafe bekommen, die sie verdienen“, bemerkte sie dann noch und das was sie sagte brachte mich zum Nachdenken. Wahrscheinlich hatte sie Recht, ich sollte meine schlimme Vergangenheit vergessen, an das positive denken, was mir blieb.

„Trinken sie das, Miss Bright, es wird ihnen helfen gesund zu werden“, sprach sie dann noch mit ihrer hohen Stimme und verschwand dann in einem anderen Zimmer des Krankenflügels.

Angewidert und ängstlich blickte ich auf das kleine Fläschchen und dann zu Draco, der mit einem sorgvollen Blick neben dem Bett Platz genommen hatte. Als er meine Augen auf sich bemerkte wich ein kurzes aufmunterndes Lächeln über sein Gesicht, dann nahm er die kleine Phiolen in die Hand und öffnete sie.

„Du solltest das wirklich trinken“, meinte er dann noch und stand schon kurz davor mir die Öffnung des Gefäßes zum Mund zu führen.

„Ich will nicht schlafen, das ist doch bestimmt einer dieser Schlaftränke, den sie den Schülern gibt“, murrte ich abwehrend und schob seinen Arm, samt Flasche, ein bisschen von mir weg.

„Ich bleibe doch bei dir“, flüsterte er dann jedoch, was mich zum Erstarren brachte und ihm natürlich die Chance bot die Flasche ein weiteres Mal zu meinen Lippen zu führen.

Dieses Mal schluckte ich die Flüssigkeit, sie war ekelhaft, schmeckte nach Froschlaich und hatte einen Nachgeschmack den ich gar nicht deuten wollte, so widerlich legte er sich auf meine Zunge.

Wie schon so oft verschwamm die Sicht vor meinen Augen, ich nahm die weiße Decke mit der grellen Lampe plötzlich zweimal wahr, dreimal, viermal... fünfmal; weiter kam ich nicht, denn ich fiel in einen traumlosen Schlaf und das letzte was ich sah war nur Dracos zufriedenes Gesicht. Mein Schlaf war traumlos, nicht ein Albtraum stahl sich hinein, was mich unglaublich beruhigte.

Ja, ich musste meine Vergangenheit vergessen. Mich könnte etwas größeres erwarten, eine größere Zukunft und eigentlich saß meine Zukunft ja schon mit einem Lächeln auf den Lippen am Rand meines Bettes und beobachtete wie ich friedlich schlief...

*Vergessen...*